

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

GRÜNDUNGSJAHR 1886

Jahresbericht

1937



● Niederlassungen der

DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

unter der Firma:

Banco Alemán Transatlántico
in: Argentinien, Chile, Peru, Uruguay, Spanien

Banco Alemão Transatlântico
in: Brasilien

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

GRÜNDUNGSJAHR 1886

Jahresbericht

1937

Am 24. August 1937 wurde uns nach längerer Krankheit der Vorsitzende des Aufsichtsrats unserer Bank,

Herr **Gustaf Schlieper,**

durch den Tod entrissen.

Seit dem Jahre 1931 war uns der Entschlafene eng verbunden, zuerst als Mitglied und ab 1933 als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Ausgestattet mit einem umfassenden Wissen und einem zielklaren Urteil stellte er trotz anderweitiger stärkster Arbeitsbelastung jederzeit seine großen Erfahrungen und seine weltweiten Beziehungen in den Dienst unseres Unternehmens. Wo es galt, den deutschen Außenhandel zu fördern und die deutschen Auslandsbelange zu vertreten, war er jederzeit in der vordersten Linie zu finden.

Allzufrüh haben wir in dem Dahingeschiedenen einen Mann von großen Geistesgaben und einen warmherzigen Freund und Berater verloren.

Sein Andenken wird bei unserer Bank hier und in Übersee stets in hohen Ehren gehalten werden.

**AUFSICHTSRAT UND VORSTAND
DER DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK**

Aufsichtsrat:

Gustaf Schlieper, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Vorsitzter †

Oswald Rösler, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Berlin, stellvertretender Vorsitzter.

Dr. Peter Brunswig, i. Fa. C. G. Trinkaus, Düsseldorf.

Dr. jur. Alfred Busemann, Direktor der Fried. Krupp Aktiengesellschaft, Essen.

Dr. h. c. August Diehn, Generaldirektor der Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin.

Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Eckener, Vorsitzter der Gesellschafter der Luftschiffbau-Zeppelin G. m. b. H., Friedrichshafen a. B.

John Eggert, Vorsitzter des Vorstandes der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.

Gustav Hardt, Kommerzienrat, i. Fa. Hardt & Co., Berlin.

Paul Henrichs, Mitglied des Vorstandes der Firma Carl Zeiss, Jena.

Oskar R. Henschel, Geschäftsführer der Henschel & Sohn G. m. b. H., Kassel.

Dr.-Ing. E. h. Hermann Reyss, Mitglied des Vorstandes der Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin.

Ricardo W. Staudt, Generalkonsul, Buenos Aires.

Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen, Preußischer Staatsrat, Mülheim-Ruhr.

Fritz Wintermantel, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Berlin.

Vorstand:

Walther Graemer.

Willy Härter, stellvertretendes Mitglied.

Ludwig Kraft, „ „

† verstorben am 24. August 1937.

Direktoren der Niederlassungen:

Berlin: Abteilungsdirektoren: **Bernhard Croissant, Walther Lachmann, Franz Metz, Alfred Russell, Urban Schlüter.**

Argentinien

Buenos Aires: **Alfred Herrmann**, (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen).
Stellvertretend: **Paul Petersen, Jorge Schmidt, Rudolf Schnaubert.**
Córdoba: **Alfred Bürklin.**
Rosario de Santa Fé: **Alfred Metzger.**

Brasilien

Rio de Janeiro: **Wilhelm Schmitt, Hermann Sthamer**, (gleichzeitig Direktoren sämtlicher brasilianischen Filialen). Stellvertretend: **Richard Bamberger.**
Bahia: **Curt Richter.**
Curityba: **Hans Möller.**
Porto Alegre: **Johannes Naumann.**
Santos: **Walter Wolff.**
São Paulo: **Martin Spremberg.** Stellvertretend: **Edgar Cramer, Bernhard Pritze.**

Chile

Valparaiso: **Hans Kratzer, Ernst Mundt** (gleichzeitig Direktoren sämtlicher chilenischen Filialen).
Antofagasta: Geschäftsführer: **Heinz Wichmann.**
Concepción: **Wilhelm Kamp.**
Santiago: **Wilhelm Haase.**
Temuco: **Hans Bonert.**
Valdivia: Geschäftsführer: **Erich Karcher.**

Peru

Lima: **Albrecht Seeger** (gleichzeitig Direktor der Filiale Arequipa).
Stellvertretend: **Manuel Moncloa y Ordóñez, Eberhard v. Oldershausen**,
(gleichzeitig stellvertretende Direktoren der Filiale Arequipa).
Arequipa: **Fritz Volkert.**

Uruguay

Montevideo: **Otfried Dürnhöfer.** Stellvertretend: **Jost Tegtmeyer.**

Spanien

Sevilla: **Josef Euwens**, (gleichzeitig Direktor sämtlicher spanischen Filialen).
Stellvertretend: **Blas Huete y Carrassó.**
Madrid: **Leonhard Dangers**, (gleichzeitig stellvertretender Direktor sämtlicher spanischen Filialen).

General-Revisor der Bank: **Karl Estag.**

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Zentrale und der überseeischen Filialen ist daher auch befriedigend gewesen. Dagegen hat die Verlängerung des Bürgerkrieges in Spanien es mit sich gebracht, daß unsere Niederlassungen in Barcelona und Madrid mit erneuten Betriebsverlusten gearbeitet haben.

Der Betriebsgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich nach Abzug der Abschreibungen und Rückstellungen auf RM 1.765.659,33. Zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von RM 1.806.795,20 ergibt sich somit ein Gesamtgewinn von RM 3.572.454,53. Von diesem Betrage haben wir RM 300.000,— dem Pensions- und Unterstützungsfonds überwiesen. Wir schlagen vor, von dem verbleibenden Ueberschuß von RM 3.272.454,53 eine Dividende von 3% auf das Aktienkapital von RM 36.000.000,— gleich RM 1.080.000,— an die Aktionäre zur Ausschüttung zu bringen, ferner als Entschädigung für die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Betrag von RM 48.471,75 festzusetzen und die restlichen RM 2.143.982,78 mit Rücksicht auf die Schwankungen der Währungen in den Ländern unseres Arbeitsgebietes, die sich im neuen Geschäftsjahre wieder unliebsam bemerkbar gemacht haben, auf neue Rechnung vorzutragen.

Die im Vorjahre zur Deckung von in Spanien vorhandenen Risiken geschaffene Rückstellung von RM 2.500.000,— besteht noch in voller Höhe und ist wieder von den Aktiven abgesetzt worden. Eine Bereinigung der Filialbilanzen von Barcelona und Madrid wird erst möglich sein, wenn in diesen Gebieten normale Verhältnisse und sichere Verrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz, die wie immer zu den Tageskursen vom 31. Dezember des Berichtsjahres in Reichsmark umgerechnet sind, bemerken wir folgendes:

Der Bestand an „Schatzwechseln“ hat eine Minderung um RM 2.500.000,— erfahren, wobei es sich um fällig gewordene deutsche und südamerikanische Abschnitte handelt.

Die Abnahme des Bestandes an „Eigenen Wertpapieren“ und die Verminderung der bei ausländischen Zentralnotenbanken beleihbaren Wertpapiere erklärt sich aus der Rückzahlung argentinischer Staatspapiere.

In der Zunahme der „Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren“ und der „Schuldner“ kommt in erster Linie die erhöhte Tätigkeit der überseeischen Filialen in der Finanzierung der Rohstoffbezüge Deutschlands zum Ausdruck.

Die „Konsortialbeteiligungen“ sind, wie gewohnt, vorsichtig in die Bilanz eingestellt, bei der Abnahme gegenüber dem Vorjahr in Höhe von RM 397.000,— handelt es sich um zur Erledigung gekommene Geschäfte.

Die Zugänge auf dem Konto „Beteiligungen“ durch Übernahme weiterer Aktien der chilenischen und peruanischen Staatsbank auf Grund gesetzlicher Vorschriften belaufen sich auf RM 29.815,73, denen RM 13.018,98 an Wertminderungen gegenüberstehen.

Die Verminderung der Position „Bankgebäude“ ist durch Abschreibungen bedingt.

Die Abnahme des „Sonstigen Grundbesitzes“ um RM 437.000,— ist zum Teil durch Verkäufe von Liegenschaften in Argentinien, Brasilien und Chile verursacht, denen kleinere Neuerwerbungen gegenüberstehen, zum Teil ist dieselbe auf Wertminderung durch Abschreibung und Absinken der betreffenden ausländischen Landeswährungen zurückzuführen. Diese Wertminderung beziffert sich auf rund RM 222.000,—.

Das „Konto für schwebende Währungsdifferenzen“ auf der Aktivseite wird am 31. Dezember 1937 mit RM 16.731.978,82 ausgewiesen, welchem Beträge auf der Passivseite wie bisher bilanzmäßige Reserven von RM 17.000.000,— gegenüberstehen. Die Zunahme des Sollsaldos gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus dem Absinken verschiedener Währungen.

Für die „Geschäfts- und Betriebsausstattung“ ergaben sich im Berichtsjahre Zugänge von RM 146.515,60, die wie üblich über Handlungskostenkonto abgeschrieben wurden.

Der Bilanzposten „Rückstellungen“ setzt sich in der Hauptsache aus Rückstellungen für Steuern, Abfindungen, Gratifikationen usw. zusammen, d. h. solchen Rückstellungen, die von der Aktivseite nicht abgesetzt werden können.

Bei der Passivposition „Übergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander“ handelt es sich um in alter Rechnung erteilte Zahlungsaufträge, deren Weiterverrechnung zwischen Zentrale und Filialen erst nach dem Bilanzstichtag erfolgen konnte.

Die Barliquidität stellte sich auf 22,1% Ende 1937 gegen 24,5% Ende 1936; der Kassenbestand, die Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheck-Konten sowie bei ausländischen Zentralnoten- und Abrechnungsbanken, die fälligen Zins- und Dividendenscheine, die bei der Reichsbank und ausländischen Zentralnotenbanken rediskontierbaren Wechsel und Schatzwechsel und die bei diesen Banken beleihbaren Wertpapiere beliefen sich auf 47,9% unserer gesamten Verpflichtungen gegenüber 55% Ende 1936.

Unsere Haftung aus der Zeichnung bezw. Übernahme noch nicht vollgezahlter Wertpapiere beläuft sich auf rund RM 51.000,—.

Für auf Grund gesetzlicher Vorschriften bei öffentlichen Stellen hinterlegte „Eigene Wertpapiere“ bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von RM 1.370.000,—.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der Ausgaben für Ruhegehalt an frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene beziffern sich für das Jahr 1937 auf RM 222.102,34, die Vergütungen an den Aufsichtsrat für 1937 betragen RM 48.471,75.

Die am Fuße der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Konzernunternehmen beziehen sich auf die bei uns am Bilanzstichtag unterhaltenen Guthaben der Cia. Argentina de Mandatos S. A., Buenos Aires, und der Bürohaus Friedrichstraße 103 Aktiengesellschaft, Berlin, an denen wir, wie schon früher berichtet, maßgeblich beteiligt sind.

Die Gesamtzahl unserer Gefolgschaftsmitglieder belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 2348 (gegen 2245 Ende 1936), wovon 296 (273) auf die Zentrale und 2052 (1972) auf die Zweigniederlassungen im Auslande entfielen.

Die recht lebhafteste Geschäftstätigkeit, welche im abgelaufenen Jahr bei der Zentrale und bei den Filialen zu verzeichnen war, stellte an unsere Gefolgschaftsmitglieder große Anforderungen. Wir danken auch an dieser Stelle allen Betriebsangehörigen für ihre freudige und wirkungsvolle Mitarbeit.

Wir danken ferner den Mitgliedern unseres Vertrauensrates für ihre Tätigkeit zum Wohle des Betriebes.

Der Festigung des Gemeinschaftssinnes dienten mehrere Betriebsappelle und Gemeinschaftsveranstaltungen. Im Laufe des Berichtsjahres wurde bei der Zentrale eine Werkschar gegründet, der zahlreiche Gefolgschaftsmitglieder beigetreten sind. Am Reichsberufswettkampf beteiligte sich eine stattliche Anzahl unserer Arbeitskameraden in Berlin.

44 Gefolgschaftsmitglieder konnten im abgelaufenen Jahre ihr 25 jähriges Dienstjubiläum feiern.

In Krankheits- und Notfällen haben wir auch im verflossenen Jahre unseren Gefolgschaftsmitgliedern hier und bei unseren Filialen bereitwillig unsere Hilfe angedeihen lassen. Um die Verbindung mit Familie und Heimat nicht abreißen zu lassen, gewähren wir unseren in Übersee tätigen deutschen Beamten in einem gewissen Turnus Europa-Urlaube von 5—6 Monaten bei weiterlaufendem Gehalt und freier Passage, die auch für die Ehefrau gezahlt wird.

Unsere jungen Überseeanwärter in Berlin werden durch kostenlose Erteilung von Sprachunterricht für ihre spätere Tätigkeit bei den Filialen vorgebildet. Die Erstellung von Eigenheimen fördern wir durch Bewilligung von Baukrediten. Weitere Erleichterungen gewähren wir unseren Gefolgschaftsmitgliedern durch die bei unserer Bank bestehenden Kasinos, durch Stiftung von „Kraft durch Freude“-Reisen und durch die Ermöglichung verbilligter Ferienaufenthalte in Kaufmannserholungsheimen etc. Außerdem steht unseren Gefolgschaftsmitgliedern eine Bücherei zur Verfügung.

In wichtigen Fragen, welche die Betreuung der für uns in Übersee tätigen deutschen Beamten betreffen, haben wir in engem Einvernehmen mit der Auslands-Organisation der Deutschen Arbeitsfront gearbeitet und mit ihr das Kontraktwesen dieser Gefolgschaftsmitglieder neu geregelt.

Für den Unterhalt der infolge des spanischen Bürgerkrieges noch in Deutschland weilenden Gefolgschaftsmitglieder unserer spanischen Filialen haben wir auch im abgelaufenen Jahre Sorge getragen. Der Geschäftsbetrieb in Barcelona und Madrid konnte trotz der ständig wachsenden Erschwerungen von unseren an Ort und Stelle verbliebenen spanischen Angestellten in einem durch die dortigen Verhältnisse bedingten, beschränkten Umfange aufrecht erhalten werden.

Der bisherige Leiter unserer spanischen Abteilung, Herr Direktor Richard W e l s c h , und das Mitglied der Direktion der Filiale Madrid, Herr Direktor Wilhelm U l l m a n n , haben den Wunsch geäußert, in den Ruhestand zu treten.

Herr Direktor Welsch gehörte nahezu 34 Jahre unserer spanischen Abteilung an. Im Jahre 1909 wurde er zum leitenden Direktor der spanischen Filialen ernannt. Herr Direktor Ullmann war seit dem Jahre 1906 bei der spanischen Abteilung tätig. Seit dem Jahre 1909 war er Mitglied der Direktion unserer Filiale Madrid und gleichzeitig stellvertretender Direktor aller spanischen Filialen unserer Bank.

Wir danken beiden Herren auch an dieser Stelle für die wertvollen Dienste, welche sie uns in diesen langen Jahren in hingebungsvoller Weise bei dem Ausbau unseres spanischen Geschäftes geleistet haben.

Es wurden ernannt:

- in Berlin: Herr Willy Härter zum ordentlichen Vorstandsmitglied,
Herr Ludwig Kraft zum ordentlichen Vorstandsmitglied,
Herr Alfred Russell zum stellvertretenden Vorstandsmitglied,
in Sevilla: Herr Josef Euwens zum Direktor sämtlicher spanischen Filialen,
in Lima: Herr Eberhard v. Oldershausen zum stellvertretenden Direktor
der peruanischen Filialen.

Über unsere verschiedenen Arbeitsgebiete geben die Länderberichte und die daran angeschlossenen statistischen Aufzeichnungen näheren Aufschluß. Im Hinblick auf die Vorgänge in Spanien haben wir von einem Bericht über dieses Land Abstand nehmen müssen.

Berlin, den 29. März 1938.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank

Graemer.

Härter.

Kraft.

*

*

*

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat in mehreren Sitzungen sowie durch den von ihm gewählten Engeren Ausschuß die ihm nach den gesetzlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und auf Grund der vom Vorstand erstatteten Berichte die Geschäftslage erörtert.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für 1937 ist von der zum Abschlußprüfer gewählten Deutschen Treuhand-Gesellschaft geprüft worden. Ihr Bericht bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluß und Geschäftsbericht mit den gesetzlichen Vorschriften. Zu irgendwelchen Bemerkungen oder Erinnerungen lag kein Anlaß vor.

Der Aufsichtsrat hat von den ihm erstatteten Berichten zustimmend Kenntnis genommen; er billigt den Jahresabschluß und schließt sich dem Vorschlage des Vorstandes für die Gewinnverteilung an.

Nach dem Einführungsgesetz zum Aktiengesetz erlischt das Amt aller Mitglieder des Aufsichtsrats mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1937 zu beschließen hat; es bedarf deshalb einer Neuwahl des gesamten Aufsichtsrats.

Berlin, den 29. März 1938.

Der Aufsichtsrat

Oswald Rösler.

Bilanz
und
Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bilanz der Deutschen

Aktiva

am 31.

	Reichsmark		Reichsmark	
Barreserve				
a) Kassenbestand	11.309.916	35		
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	1.248.374	39		
c) Guthaben bei ausländischen Noten- und Abrechnungsbanken	23.021.548	29	35.579.839	03
Fällige Zins- und Dividendscheine			52.927	07
Schecks			174.390	69
Wechsel				
a) Wechsel (mit Ausschluß von b bis d)	31.321.461	89		
b) eigene Akzepte				
c) eigene Ziehungen	205.215	22		
d) rediskontfähige eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank	11.341.844	98	42.868.522	09
Von der Gesamtsumme sind rediskontierbar:				
1. bei der Reichsbank	RM 5.613.662,82			
2. bei ausländischen Zentralnotenbanken	„ 28.753.943,14			
Schatzwechsel südamerikanischer Staaten			2.152.632	70
davon bei ausländischen Zentralnotenbanken rediskontierbar	RM 1.423.070,70			
Eigene Wertpapiere				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	3.424.111	—		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	2.582.287	05		
c) börsengängige Dividendenwerte	112.779	08		
d) sonstige Wertpapiere	754.974	30	6.874.151	43
Von der Gesamtsumme sind beleihbar:				
1. bei der Reichsbank	RM 4.065.220,—			
2. bei ausländischen Zentralnotenbanken	„ 1.702.110,62			
Konsortialbeteiligungen			10.003	—
Kurzfristige Forderungen unzweifelhafter Bonität u. Liquidität gegen Kreditinstitute			28.254.994	27
davon sind täglich fällig (Nostroguthaben)	RM 18.553.259,51			
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere			77.185	38
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren				
a) Rembourskredite	11.480.673	71		
b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren	4.334.412	58	15.815.086	29
Schuldner				
a) Kreditinstitute	407.132	50		
b) sonstige Schuldner	58.859.547	94	59.266.680	44
In der Gesamtsumme enthalten:				
1. gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	RM 4.009.442,75			
2. gedeckt durch sonstige Sicherheiten	„ 26.913.836,76			
Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)			820.226	97
davon Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten	RM 741.849,24			
Zugänge	RM 29.815,73			
Bankgebäude			13.328.000	—
Sonstiger Grundbesitz			1.191.642	66
Zugänge	RM 65.165,65			
Abgänge	„ 279.974,78			
Geschäfts- und Betriebsausstattung			1	—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			41.813	49
Konto für schwebende Währungsdifferenzen*)			16.731.978	82
	RM		223.240.075	33
In den Aktiven sind enthalten:				
Forderungen gemäß § 14 Abs. 1 und 3 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen und Artikel 13 der Durchführungsverordnung			119.676	50
Anlagen im Sinne des § 17 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Aktien sowie nicht zum Handel an deutschen- und ausländischen- Börsen zugelassene Schuldverschreibungen)			868.521	90
Anlagen nach § 17 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Beteiligungen, Bankgebäude und sonstiger Grundbesitz)			15.339.869	63

*) betrifft die rechnungsmäßige Entwertung der Dotationskapitalien der Filialen.

Der Vorstand der Deutschen

Walther Graemer.

Ueberseeischen Bank, Berlin

Dezember 1937

Passiva

	Reichsmark		Reichsmark	
Gläubiger				
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	772.834	43		
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)	2.054.800	56		
c) Einlagen deutscher Kreditinstitute	RM 3.356.094,94			
d) sonstige Gläubiger	„ 151.181.397,53		154.537.492	47
Von der Summe c) + d) entfallen auf:				
1) jederzeit fällige Gelder	RM 89.956.940,55			
2) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	„ 64.580.551,92			
Von 2) werden durch Kündigung oder sind fällig:				
a) innerhalb 7 Tagen	RM 2.901.762,03			
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten	„ 46.542.110,80			
c) darüber hinaus bis zu 12 Monaten	„ 15.121.269,09			
d) über 12 Monate hinaus	„ 15.410,—			
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener Wechsel			1.485.606	08
Aktienkapital			36.000.000	—
Gesetzliche Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen			7.000.000	—
Valutaausgleichsfonds			10.000.000	—
Rückstellungen			1.561.438	25
Pensions- und Unterstützungs-Fonds			2.072.757	36
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			1.693.690	33
Übergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander			2.789.001	32
Reingewinn				
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.806.795	20		
Gewinn 1937	1.465.659	33	3.272.454	53
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)	RM 19.608.856,38			
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten				
a) aus weiterbegebenen Bankakzepten	RM 19.945.270,53			
b) aus sonstigen Rediskontierungen	„ 4.018.372,06			
	RM 23.963.642,59			
	RM		223.240.075	33
In den Passiven sind enthalten:				
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen			126.894	97
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 und § 16 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Gläubiger, Akzepte und Übergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander)			161.639.734	86
Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen			38.412.003	96

Ueberseeischen Bank

Willy Härter. Ludwig Kraft.

Gewinn- und am 31.

Soll	Reichsmark	
Personalaufwendungen	RM 6.499.229,61	
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	„ 1.038.876,80	
Steuern und Abgaben	„ 1.689.191,03	
Sonstige Handlungskosten	„ 1.725.145,67	10.952.443 11
Gewinn		
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1936	RM 1.806.795,20	
Betriebsgewinn 1937	„ 1.765.659,33	
	RM 3.572.454,53	
davon an den Pensions- und Unterstützungs-Fonds überwiesen	„ 300.000,—	300.000 —
Überschuß		3.272.454 53
	RM	14.524.897 64

Der Vorstand der Deutschen
Walther Graemer.

Verlust-Rechnung Dezember 1937

	Reichsmark	Haben
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1936	1.806.795	20
Zinsen, Gebühren und Gewinn aus Wechseln, Wertpapieren usw., abzüglich Rückzinsen auf in 1938 fällige Wechsel	12.718.102	44
	RM	14.524.897 64

Ueberseeischen Bank
Willy Härter. Ludwig Kraft.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung in Berlin, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Die von den Filialdirektoren unterschriebenen, von uns nicht geprüften Filialbilanzen sind in die Bücher der Zentrale rechnerisch richtig übernommen worden.

Berlin, den 22. März 1938.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Horschig ppa. Mühlenfeld
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Länderberichte.

Argentinien.

Das wichtigste Ereignis des Jahres 1937 auf innerpolitischem Gebiete bildete die im September erfolgte Präsidentschafts-Wahl. Der für die Amtsperiode 1938 bis 1944 gewählte neue Staatspräsident, der frühere Finanzminister Dr. Roberto M. Ortiz, hat sein Amt am 20. Februar 1938 angetreten.

Wirtschaftlich war das vergangene Jahr für Argentinien eines der besten der Nachkriegszeit. Der schlanke Absatz der reichen Getreidernte und die Zunahme der Ausfuhr auch in den meisten anderen argentinischen Erzeugnissen zu teilweise beträchtlich gestiegenen Preisen führten zu einer erheblichen Stärkung der Kaufkraft der Bevölkerung. Die Rückwirkung sowohl auf den Einfuhrhandel als auch auf die einheimische Industrie blieb nicht aus und fand ihren sichtbarsten Ausdruck in einer Hochkonjunktur im Baugewerbe.

In den letzten Monaten des Jahres kam die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung allerdings zum Stillstand, da Befürchtungen hinsichtlich des Ausfalls der Ernte 1937/38 ihre Schatten auf das Geschäftsleben warfen. Auch der gegen Jahresende eingetretene Rückgang der Getreidepreise auf den Weltmärkten bildete einen die Stimmung beeinträchtigenden Unsicherheitsfaktor.

Staatsfinanzen

Das Haushaltsjahr 1937 wird nach Mitteilungen des Finanzministeriums voraussichtlich mit einem Überschuß von ca. 10 Millionen Papierpesos abschließen. Das von den Kammern bereits verabschiedete Haushaltsgesetz 1938 sieht Ausgaben von 1152,4 Millionen Papierpesos vor, von denen 207,9 Millionen auf außerordentliche, durch Begebung von Titeln zu deckende Aufwendungen entfallen.

Die im November 1936 begonnene Konversion bzw. Rückzahlung der US\$-Staatsanleihen wurde im Berichtsjahre erfolgreich fortgesetzt. Zur Ablösung verschiedener noch im Umlauf befindlicher 6% iger Dollaranleihen aus den Jahren 1923, 1926 und 1927 von insgesamt US\$ 97,73 Millionen, wurden im Februar und April 4% ige Anleihen von US\$ 70 Millionen zu 91% bzw. 35 Millionen zu 89,50% mit glänzendem Erfolg innerhalb weniger Stunden in New York untergebracht. Weitere US\$ 76,87 Millionen 5 1/2 und 6% ige Titel wurden in bar zurückgezahlt unter Verwendung von Dollarguthaben der argentinischen Regierung sowie des Erlöses einer zu diesem Zweck ausgegebenen 4% igen inneren Anleihe von 200 Millionen Papierpesos (Empréstito de Repatriación de Deuda Externa 1937), die im Mai von einem Konsortium, dem auch unsere Bank angehörte, innerhalb weniger Tage zu 90,60% begeben wurde. Nach den erwähnten Konversionen und Tilgungen stellt sich die langfristige Dollar-Schuld Argentiniens auf US\$ 128,5 Millionen gegenüber einem ursprünglichen Gesamtbetrag von US\$ 289,8 Millionen und einem Umlauf von US\$ 234 Millionen im November 1936. Von der noch bestehenden US\$-Schuld sind US\$ 105 Millionen zu 4% und US\$ 23,5 Millionen zu 4 1/2% verzinslich.

Zentralbank

Im August beschloß die Regierung, 1,92 Millionen Unzen Troy im Werte von 200 Millionen Papierpesos von ihren bei der Bank von England auf den Namen des Banco Central ruhenden Goldbeständen nach Buenos Aires zu überführen. Bis zum Jahresschluß war Gold im Gegenwert von 129,1 Millionen Papierpesos bei der Zentralbank eingegangen und von ihr auf einem neuen Konto „Oro en el País, Ampliación del Fondo de Divisas“ verbucht worden.

Ein Vergleich des Status des Banco Central per 31. 12. 37 mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild:

	31. 12. 1937	31. 12. 1936
Goldbestand im Inlande	Papier-\$ 1.224.418.000	Papier-\$ 1.224.418.000
Goldbestand im Inlande (Devisenfonds)	„ 129.109.000	„ —
Gold- und Devisenbestände im Auslande	„ 68.196.000	„ 303.247.000
Notenumlauf	„ 1.149.751.000	„ 1.093.928.000
Notendeckung	123,65 %	139,65 %
Notendeckung einschl. Sichtverpflichtungen	86,87 %	92,80 %

Wechselkurs

Im offiziellen Markt war der Ankaufskurs des Banco Central für ablieferungspflichtige Exportdevisen während des ganzen Berichtsjahres unverändert c/l \$ 15,— und der Verkaufskurs für Abgaben an den Einfuhrhandel c/l \$ 16,— für £-Sterling 1.—.

Im freien Markt unterlag der Peso im ersten Halbjahr nur unbedeutenden Wertveränderungen, die sich zwischen c/l \$ 16,10 und 16,46 für £-Sterling 1.— hielten. Die Lage änderte sich um die Jahresmitte, von welchem Zeitpunkt ab der Peso infolge geringen Devisenangebotes — einziger Verkäufer war häufig der Banco Central — andauernd schwache Tendenz zeigte. Die rückläufige Bewegung verstärkte sich, als die Ernteaussichten sich mehr und mehr verschlechterten und ein Abfließen von Auslandsgeldern einsetzte. Gegen Jahresende gab der Banco Central, der seinen Verkaufskurs langsam erhöht hatte, Pfunde zu c/l \$ 16,99 ab und hielt diesen Kurs bis zum 28. Januar 1938 aufrecht. An diesem Tage wurde von der Regierung das von Importeuren zu zahlende Aufgeld auf Waren, die ohne Devisen-Vorgenehmigung eingeführt werden, der sogenannte Recargo, von 20 % auf 10 % ermäßigt. Im Zusammenhang hiermit setzte eine stärkere Nachfrage nach Devisen ein, und da der Banco Central zunächst nicht intervenierte, schwächte sich der Pesokurs binnen weniger Tage bis auf c/l \$ 19,15 für £-Sterling 1.— ab. Am 28. März 1938 stellte sich die Notiz im freien Markt auf c/l \$ 20,15.

Geldmarkt

Die bereits im Jahre 1936 beobachtete Geldflüssigkeit setzte sich in der Berichtszeit fort und war in der ersten Jahreshälfte besonders ausgeprägt. In den letzten Monaten führten die starken Anlagen auf dem Effektenmarkt und das Zusammenschrumpfen der Ausfuhr bei gleichzeitig stärkerer Einfuhr zu einer leichten Versteifung. Der Status der Banken weist folgende Ziffern aus:

	31. 12. 1937	30. 6. 1937
Anlagen	Papier-\$ 3.466.700.000	Papier-\$ 3.332.900.000
Depositen	„ 3.923.600.000	„ 3.949.100.000
Kasse	„ 1.113.800.000	„ 1.374.500.000

Effektenmarkt

Die außergewöhnliche Geldflüssigkeit wirkte sich am Effektenmarkt in sehr lebhaften Umsätzen aus. Der Gesamtwert der im Berichtsjahr untergebrachten Neu-Emissionen (ohne Konversions-Anleihen) einschließlich der an den Markt gebrachten Anleihen verschiedener Provinzen und Städte und einer größeren Debentures-Emission der „Cía. Unión Telefónica del Rio de la Plata“ beläuft sich auf über eine halbe Milliarde Papierpesos. In der zweiten Jahreshälfte setzte mit dem Bekanntwerden der ver-

schlechterten Ernteaussichten eine flauere Stimmung ein, die sich im November infolge großer Verkaufsaufträge aus dem Ausland noch verstärkte und zur Zurückstellung einer Reihe von Anleiheprojekten führte. Erst im Dezember bewirkte größeres Kaufinteresse wieder ein Steigen der Kurse, von dem besonders die 5%igen Cédulas und 5%igen Créditos Argentinos Internos profitierten.

Außenhandel

Der Außenhandel hatte im Berichtsjahr eine ungewöhnliche Steigerung zu verzeichnen. Trotz stark erhöhter Einfuhr gelang es, den Aktivsaldo der Handelsbilanz um 39,3% auf 751 Millionen Papierpesos zu heben, wie nachstehende Gegenüberstellung zeigt:

		Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1937	Papier-\$	2.308.295.000	1.557.684.000	750.611.000
1936	„	1.655.712.000	1.116.711.000	539.001.000
1935	„	1.569.349.000	1.174.981.000	394.368.000.

Zu dem günstigen seit dem Jahre 1919 nicht mehr erzielten Ergebnis hat neben der schlanken Unterbringung der reichen Getreide- und Futtermittelernte vor allem die beträchtliche Steigerung der Preise für nahezu alle Ausfuhr-Erzeugnisse beigetragen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß der hohe Ausfuhr-Überschuß das Ergebnis des Außenhandels im ersten Semester war und daß in den beiden letzten Monaten die Handelsbilanz sogar mit kleinen Einfuhrüberschüssen abschloß.

Das mit Deutschland abgeschlossene Handels- und Verrechnungsabkommen hat sich gut bewährt und wurde im Dezember mit einigen Verbesserungen bis zum 1. 1. 1940 verlängert.

Zahlungseinstellungen

Während in den letzten Jahren ein fortschreitender Rückgang der Zahlungseinstellungen zu beobachten war, ist 1937 wieder eine leichte Zunahme der Passiven zu verzeichnen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich ausgedehnt hat. Die Passiven betragen:

1937	Papier-\$	72.000.000
1936	„	71.000.000
1935	„	93.000.000.

Ackerbau

Die Landwirtschaft kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Durch den flotten und zu ausgezeichneten Preisen erfolgten Verkauf der reichen Ernte 1936/37 haben sich die Verhältnisse auf dem Kamp, die für das ganze Wirtschaftsleben Argentinien von ausschlaggebender Bedeutung sind, weiter gebessert, was nicht nur in einem verstärkten Warenabsatz nach dem Innern, sondern auch in einem Anziehen der Landpreise zum Ausdruck kam. In der zweiten Jahreshälfte gestalteten sich die Aussichten für die Landwirtschaft allerdings weniger günstig. In den meisten Zonen hat die Trockenheit die Bodenbearbeitung sowie die Aussaat für die Ernte 1937/38 sehr erschwert und die Entwicklung der Saaten stark beeinträchtigt. Außerdem haben späte Fröste und Heuschreckenschwärme großen Schaden verursacht. In einigen Gebieten, besonders im Chaco und in der Provinz Santiago del Estero, brachte die katastrophale Dürre die Bevölkerung in eine verzweifelte Lage, so daß von privater und staatlicher Seite Hilfsaktionen eingeleitet werden mußten. Auch in anderen Provinzen, mit Ausnahme von Buenos Aires und Santa Fé, sind stellenweise Totalausfälle bei den Kulturen zu verzeichnen.

Die Mais-Ernte 1936/37 gab bei einer Anbaufläche von 6,5 Millionen ha einen Ertrag von 9,1 Millionen Tonnen gegen 10,1 Millionen Tonnen im Erntejahr 1935/36. Die

Ausfuhrmenge war mit 9,1 Millionen Tonnen um 8% und der Ausfuhrwert mit 598 Millionen Papierpesos sogar um 34% höher als im Vorjahre. Die Anbaufläche 1937/38 wird auf 6,1 Millionen ha geschätzt; das Ernteergebnis selbst wird von privater Seite auf nur etwa 5 bis 6 Millionen Tonnen veranschlagt.

Von der Weizen-Ernte 1936/37 von 6,8 Millionen Tonnen gelangten 3,9 Millionen Tonnen, d. h. beinahe das 2 $\frac{1}{2}$ fache des Vorjahres, zur Ausfuhr; der Erlös von 476 Millionen Papierpesos stellte sogar 280% des vorjährigen Ertrages dar. Im Oktober sperrte die Regierung vorübergehend den Weizen-Export, da im Zusammenhang mit Befürchtungen über eine zu starke Verknappung der Inlandsbestände die Brotpreise erheblich zu steigen drohten. Die neue Ernte ist trotz Vergrößerung der Anbaufläche von 7,1 auf 7,7 Millionen ha aus den bereits erwähnten Ursachen weit hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben. Von amtlicher Seite wird das Ergebnis auf 5,0 Millionen Tonnen geschätzt, doch liegen private Schätzungen noch niedriger.

Die Leinsaat-Ernte 1936/37 war mit 1,9 Millionen Tonnen um 0,4 Millionen Tonnen höher als im Vorjahre. Die Ausfuhr brachte eine Vermehrung der Verschiffungen um 21% bei gleichzeitiger Steigerung des Ausfuhrerlöses um 30%. Die neue Ernte wird auf 1,5 Millionen Tonnen veranschlagt.

Die Baumwoll-Pflanzungen wurden von der in den nördlichen Landesteilen besonders verheerend aufgetretenen Dürre aufs empfindlichste betroffen. Trotz vergrößerter Anbaufläche wurden 1936/37 nur 31.000 Tonnen gegen 81.000 Tonnen im Vorjahre geerntet. Für die Ernte 1937/38 wurden 478.000 ha bestellt; man erwartet einen normalen Erntertrag, der auf 72.000 Tonnen geschätzt wird.

Die Lage des Weinbaues hat sich im Berichtsjahr dank der Tätigkeit der Junta Reguladora de Vinos verbessert. Die Netto-Engros-Preise für Weine in Mendoza konnten sich von 6 cts. auf 9 cts. p. Liter erhöhen und bis Jahresschluß behaupten. Das Ergebnis der Lese 1937 in Mendoza beläuft sich auf 5,9 Millionen hl gegen 4,8 Millionen hl im Vorjahre, der Bestand am Jahresende auf 5,4 Millionen hl gegen 4,7 Millionen hl in 1936. Der Umfang der Ernte 1938 läßt sich noch nicht abschätzen. Die Reben stehen bis jetzt recht gut und haben unter Witterungsunbilden kaum gelitten.

Dagegen wurden die Zuckerrohr-Pflanzungen durch Trockenheit geschädigt, was in einem Rückgang der Zuckererzeugung von 435.000 Tonnen im Jahre 1936 auf 371.000 Tonnen im Jahre 1937 zum Ausdruck kommt. Infolge dieses geringeren Ergebnisses werden die Bestände am 1. 6. 1938, d. h. bei Beginn der nächsten Kampagne, voraussichtlich nur noch 84.000 Tonnen betragen gegen 123.000 Tonnen am 1. 6. 1937. Durch ein bis 1. Juni 1938 gültiges Abkommen der Zuckerfabriken konnte eine Verbesserung der Preise erreicht werden.

Viehwirtschaft

Die Viehpreise haben im Laufe des Berichtsjahres eine nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren, so daß die den Viehzüchtern aus dem Kursgewinnfonds zufließenden Subventionen allmählich abgebaut und von Oktober ab eingestellt werden konnten. Die Fleisch-Ausfuhr von 646.000 Tonnen erbrachte einen Erlös von 311 Millionen Papierpesos und ist damit gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig um 10%, wertmäßig um 16% gestiegen. Der Anteil Deutschlands an der argentinischen Gefrierfleisch-Ausfuhr hat sich mit 50.000 Tonnen gegen 1936 mehr als verdoppelt.

Die Ausfuhr von Häuten hielt sich mengenmäßig auf der Höhe des Vorjahres. Wertmäßig ist jedoch eine Steigerung um rund 32% zu verzeichnen. Gegen Jahresende waren die Notierungen wieder stark rückläufig. Deutschland war auch 1937 der weitaus größte Käufer am Markt.

Das W o 11 - Jahr 1936/37 brachte für die Schafzüchter ein überaus günstiges Ergebnis. Die Bestände fanden schlanken Absatz bei Preisen, wie sie seit Jahren nicht mehr erzielt worden waren. Auch die Schafpreise hielten sich auf guter Höhe. Dagegen ist das Geschäft in der neuen Schur nur schleppend in Gang gekommen. England zeigt bisher wenig Kaufinteresse, und Japan hält sich seit Monaten dem Markt vollkommen fern. Auch mit Nordamerika wurden nur einige unbedeutende Abschlüsse getätigt. Andererseits halten auch die Schafzüchter wegen der stark gefallenen Preise mit Verkäufen zurück.

Forstwirtschaft

Die Ausfuhr von Quebracho-Extrakt und Quebracho-Blöcken hat gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung erfahren, die sich mengen- und wertmäßig um 20 % bewegt. Das unter den Tanninabriken bestehende Verkaufs- und Produktionsabkommen hat sich weiterhin gut bewährt. Die Fabriken waren befriedigend beschäftigt; die Preise wurden wiederholt heraufgesetzt, um die Erhöhung der Frachtraten auszugleichen.

Petroleum

Die R o h ö l - Förderung hat sich im Berichtsjahr um rund 0,24 Mill. cbm auf 2,70 Mill. cbm erhöht. Die Mehrausbeute entfällt zu gleichen Teilen auf staatliche und private Betriebe.

Industrie

Für die einheimische Industrie war das abgelaufene Jahr in fast allen Zweigen recht befriedigend. Besonders begünstigt war die Zementindustrie, die infolge der ausgedehnten Bautätigkeit trotz voller Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit den Bedarf nicht voll zu decken vermochte. Weniger günstig gestaltete sich in den letzten Monaten die Lage der Textilindustrie, die teilweise unter Überproduktion zu leiden hatte.

Die Entwicklung der nationalen Industrie hat weitere Fortschritte gemacht. Um die Jahresmitte wurde in Berazategui bei Quilmes eine bedeutende Kunstseiden-Fabrik in Betrieb genommen.

Der Arbeitsfrieden wurde im Berichtsjahre nur im Baugewerbe und bei zwei Privat-eisenbahnen unterbrochen, doch waren die Streiks von kurzer Dauer. Arbeitslosigkeit hat praktisch nicht bestanden, vielfach ist sogar ein Mangel an Facharbeitern hervorgetreten.

Brasilien.

Auf innerpolitischem Gebiet stand ein großer Teil des Berichtsjahres im Zeichen der Vorbereitung für die Präsidentschafts-Neuwahl, die auf den 3. Januar 1938 angesetzt war. Während die ersten Monate unter dem aus dem Vorjahre übernommenen und erst im Juni aufgehobenen Kriegszustand ruhig verliefen, setzte in der Folge eine heftige Wahlkampagne der Parteien ein, die zu einer erheblichen Zuspitzung der innerpolitischen Verhältnisse führte. Die Regierung entschloß sich daher im Oktober, den Kriegszustand wieder zu verhängen. Die weitere Entwicklung gab dem Bundespräsidenten Anlaß, im Einverständnis mit Heer und Marine Anfang November die gesetzgebenden Versammlungen aufzulösen und am 10. November mit dem Erlaß einer neuen Verfassung eine auf Stärkung der Zentralgewalt gerichtete autoritäre Staatsführung einzuleiten. Der Umschwung ging in aller Ruhe vor sich.

Die neue Verfassung sieht die Schaffung eines Nationalparlaments sowie eines Nationalen Wirtschaftsrates vor und soll durch eine Volksabstimmung bestätigt werden. Der Zeitpunkt hierfür wird von dem weiterhin die Staatsführung ausübenden Bundespräsidenten Dr. Getulio Vargas festgesetzt werden, dessen Amtsdauer bis zum 10. November 1943 verlängert ist.

Im Wirtschaftsleben, das in der ersten Jahreshälfte bei günstiger Entwicklung des Außenhandels ruhig verlief, führte die zunehmende politische Spannung in der Folge zu einer sich besonders im Großhandel ausprägenden Zurückhaltung und zu einem Nachlassen der Geschäftstätigkeit auf fast allen Wirtschaftsgebieten. Der nach Beruhigung der innerpolitischen Lage zum Jahresende erwartete Wirtschaftsaufschwung ist nicht eingetreten. Nichtsdestoweniger war der Geschäftsablauf im Berichtsjahre im großen und ganzen befriedigend. Sowohl der Binnen-Handel und die Nationalindustrie als auch die Importeure, deren Geschäft bis in den September hinein rege war und erst in den letzten Monaten auf Grund der Devisenrestriktionen zurückging, dürften auf ihre Rechnung gekommen sein. Leider hat aber die schon im Vorjahre stark fühlbare Teuerung trotz aller auf Verbilligung der Lebenshaltungskosten gerichteten behördlichen Bemühungen auch im Berichtsjahre unverändert angehalten.

Staatsfinanzen Über das Ergebnis des Haushaltsjahres 1937 liegen noch keine endgültigen Ziffern vor. Der im Einklang mit der neuen Verfassung revidierte Staatshaushalt für 1938 weist

bei Einnahmen von	3.823.623 Contos
und Ausgaben von	3.875.227 „
einen Fehlbetrag von	51.604 Contos

aus. Zur Deckung des Defizits ist der Finanzminister zur Vornahme von Kreditoperationen bis zu 100.000 Contos ermächtigt worden. Die Ausgabenposten sollen so ausreichend festgesetzt sein, daß Nachtragskredite nicht erforderlich werden.

Durch die neue Verfassung wurden der Bundesregierung eine Reihe von bisher den Bundesstaaten zufließenden Steuern überwiesen. Vorerst hat die Bundesregierung jedoch nur die Treibstoffsteuer übernommen. Der gleichfalls in der Verfassung vorgesehene Abbau der zwischenstaatlichen Steuern soll stufenweise innerhalb von drei Jahren durchgeführt werden. Die den Bundesstaaten dadurch entstehenden Einnahmeausfälle werden durch die Erhöhung der Verkaufssteuer auf 1,25 % ausgeglichen. Für die Wirtschaft bedeutet die Erhöhung dieser bei jedem Warenübergang in andere Hände erneut zur Erhebung gelangenden Steuer eine fühlbare Belastung.

Die brasilianische fundierte äußere Schuld bezifferte sich Ende 1937 auf rd. 240 Mill. £-stlg. Im Berichtsjahre wurden mit den Besitzern der Auslandsanleihen Verhandlungen über die Neuregelung des Schuldendienstes nach Ablauf des Aranha-Planes im März 1938 geführt, die ergebnislos verliefen. Im November hat Brasilien im Zusammenhang mit der Neuorientierung der Kaffeepolitik den äußeren Schuldendienst vorläufig eingestellt, mit Ausnahme der Zahlungen aus den Auftauungsabkommen, die nach wie vor geleistet werden. Für neue Verhandlungen ist grundsätzlich vorgesehen, keine Verpflichtungen einzugehen, die nicht im Rahmen der tatsächlichen finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes liegen. In den Etat des Jahres 1938 sind 240.000 Contos für den auswärtigen Schuldendienst eingesetzt worden.

Zentralbank Im September ging der Kammer ein Gesetzentwurf über die Schaffung einer mit Notenprivileg ausgestatteten Zentralbank zu. Die Bank soll als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 60.000 Contos errichtet werden, von dem 20.000

Contos von der Regierung, 30.000 Contos von den im Lande arbeitenden in- und ausländischen Banken, der Rest durch Zeichnung aufgebracht werden sollen. Das Projekt gelangte infolge Auflösung der Kammern nicht mehr zur Annahme. Man rechnet jedoch damit, daß es demnächst vom Bundespräsidenten in Kraft gesetzt werden wird. Dagegen ist im Berichtsjahre der durch Dekret des Bundespräsidenten vom 14. 6. verordnete Ausbau der Rediskont-Abteilung des Banco do Brasil, der „Carteira de Credito Agricola e Industrial“ erfolgt, welche ihre auf Gewährung langfristiger Kredite an Landwirtschaft und Industrie gegen Ausgabe von „Bonus“ gerichtete Tätigkeit im Januar 1938 aufnahm.

Notenumlauf

Die Ausweitung des Papiergeld-Umlaufs hat sich im Berichtsjahre fortgesetzt. Der Umlauf betrug am 31. Dezember 4.532.450 Contos gegen 4.029.845 Contos Ende 1936. Der Wechselbestand der Rediskont-Abteilung des Banco do Brasil ist im Zuge der Bereinigung der Schulden des Departamento Nacional do Café von rund 600.000 Contos Ende 1936 auf rund 58.000 Contos Ende Januar 1938 zurückgegangen.

Die Goldkäufe des Banco do Brasil für Rechnung der Regierung erhöhten sich im Berichtsjahre um rund 6.320 kg auf 28.120 kg Feingold im Werte von 500.196 Contos. Hiergegen schuldete das Schatzamt 37.000 Contos.

Wechselkurs

Bis in den Juni hinein war die Tendenz des Milreis ausgesprochen fest. Trotzdem der Banco do Brasil im Interesse des Exportes zwecks Vermeidung einer zu starken Kursbefestigung zeitweilig große Devisenbeträge aus dem Markt nahm und nach und nach ein auf ca. 9 Mill. £-stlg. geschätztes Guthaben ansammelte, war der Sichtkurs für das £-stlg. von ca. Rs. 81\$500 am Jahresanfang auf ca. Rs. 74\$200 im Juni zurückgegangen. In den folgenden Monaten trat in der Kursgestaltung ein Umschwung ein, da der Anfall von Exportwechseln, besonders von Kaffee-Tratten, infolge der rückläufigen Ausfuhr nachließ. Im August und September konnte ein stärkeres Absinken des Milreis-Kurses nur durch das Eingreifen des Banco do Brasil verhindert werden. Als dieser jedoch Ende September seine Stützungs politik aufgab und sich vom Markte zurückzog, setzte ein starker Kursrückgang ein, dem man vergebens durch einschränkende Maßnahmen — Verbot von Termin-Käufen, Begrenzung der Kursanforderungen auf £-stlg. 1000.— bzw. Gegenwert pro Tag und Firma — zu begegnen versuchte. Der Milreis-Kurs schwächte sich bis Anfang November auf über Rs. 88\$000 für £-stlg. 1.— ab. Durch Aufhebung der Devisen-Ablieferungspflicht zum amtlichen Kurs besserte sich der Milreis-Kurs im November für kurze Zeit bis auf etwa Rs. 83\$000. Als dem Banco do Brasil am 24. 12. das Devisen-Monopol übertragen wurde, stand der Milreis-Kurs wieder auf ca. Rs. 87\$000 für das Pfund. Seit dem 26. 12. sind sämtliche anfallenden Devisen der Staatsbank zu verkaufen, die ihrerseits die Verteilung vornimmt und die Kurse auf folgender Basis festsetzt:

Kaufkurs: US\$ 1.— = Rs. 17\$300

Verkaufskurs: US\$ 1.— = Rs. 17\$600

Käufer muß außerdem 3 % Staatsabgabe erlegen.

Der Verkaufskurs für die Verrechnungsmark stellte sich Anfang Januar auf Rs. 5\$300 und im Dezember, bei Dekretierung des Devisenhandels-Monopols des Banco do Brasil, auf Rs. 5\$500. Mitte März 1938 war der Abgabekurs des Banco do Brasil rund Rs. 5\$850.

Geldmarkt

Der Geldmarkt war nahezu das ganze Jahr hindurch verhältnismäßig flüssig; gegen Jahresende zeigte er ein festeres Gepräge.

Effektenmarkt

Das Effektengeschäft an der Börse in Rio de Janeiro war in der Berichtszeit im allgemeinen recht lebhaft. Erst in den letzten Monaten flaute es bei weichender Kurstendenz etwas ab. Als eine Stütze des Marktes für Regierungspapiere haben sich die umfangreichen Käufe der verschiedenen Pensions-Kassen erwiesen, die einen Teil der ihnen zufließenden beträchtlichen Beiträge in Staatstiteln anzulegen pflegen.

Außenhandel

Die im ersten Halbjahr befriedigende Entwicklung des brasilianischen Außenhandels schlug im August um. Da die bei sinkenden Weltmarktpreisen zurückgehende Ausfuhr mit der steigenden Einfuhr nicht mehr Schritt halten konnte, verringerte sich der in den ersten sieben Monaten entstandene Ausfuhr-Überschuß von 4,38 Mill. Gold-£ bis zum Jahresende auf die ungewöhnlich niedrige Ziffer von 1,92 Mill. Gold-£. Eine Gegenüberstellung mit den beiden Vorjahren zeigt folgendes Bild:

		Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1937	Gold-£	42.530.000	40.608.000	1.922.000
1936	„	39.069.000	30.066.000	9.003.000
1935	„	33.012.000	27.431.000	5.581.000.

Nach der bisher vorliegenden Aufteilung des Handels nach Herkunfts- und Bestimmungsländern in den Monaten Januar bis September steht Deutschland unter den Lieferanten Brasiliens weiterhin an erster Stelle, während es unter den Abnehmern den zweiten Platz einnimmt. Hinsichtlich Erneuerung des am 6. Juni abgelaufenen und zunächst bis zum 5. September verlängerten deutsch-brasilianischen Verrechnungs-Abkommens werden die Verhandlungen weitergeführt.

Ackerbau

Die Ausfuhr von Kaffee ist im Berichtsjahre erneut, und zwar um 15% zurückgegangen. Wertmäßig ergibt sich infolge des bis September gehaltenen hohen Preisstandes jedoch eine geringfügige Steigerung. Der Anteil des Kaffees am brasilianischen Gesamtexport beträgt 1937 nur noch 42% gegen 53% in 1935 und 73% in 1933. Die Verschiffungen beliefen sich:

1937	auf	12.123.000	Sack	im	Werte	von	Gold-£	17.887.000
1936	„	14.186.000	„	„	„	„	„	17.785.000.

Um die ungünstige statistische Lage des brasilianischen Kaffees bis Ende 1939 zu bereinigen, wurde Anfang Mai eine Reihe einschneidender Maßnahmen beschlossen. Danach sollen von der auf etwa 25,5 Millionen Sack geschätzten Ernte 1937/38 insgesamt 70% vernichtet werden; die Pflanzler haben 30% ihrer Ernte gegen 5 Milreis pro Sack als Opferquote und 40% gegen 65 Milreis als Ausgleichsquote an das Nationale Kaffeeamt abzuführen.

Die ferner beschlossene Beibehaltung der Export-Abgabe von 45 Milreis pro Sack zwecks Amortisierung der Schuld des Nationalen Kaffeeamtes, Bedienung der São Paulo-Kaffee-Anleihe von 1930 und Ankaufs der Opfer- und Ausgleichsquoten war nicht von längerer Dauer. Als der Mißerfolg des von Brasilien unter großen Opfern unternommenen Versuches einer internationalen Marktregelung im August auf der panamerikanischen Kaffee-konferenz offenkundig wurde, entschloß sich Brasilien Anfang November zu einer grundlegenden Änderung seiner Kaffee-Politik. Die den Export erschwerende Ausfuhr-Abgabe von 45 Milreis wurde mit Wirkung ab 1. November auf 12 Milreis pro Sack herabgesetzt; hinzu kam die Aufhebung der Ablieferungspflicht von 35% der anfallenden Exportdevisen zum offiziellen

Kurs. Außerdem wurde Anfang Dezember die Ausfuhr der geringeren Kaffeearten freigegeben. Die Vernichtung von 70% der Kaffee-Ernte 1937/38 soll jedoch durchgeführt werden.

Die getroffenen Maßnahmen ermöglichten eine erhebliche Senkung der Goldpreise für Kaffee, ohne daß die Milreispreise davon berührt wurden. Dementsprechend hob sich die Konkurrenzfähigkeit des brasilianischen Kaffees, und der Kaffee-Export begann alsbald wieder anzusteigen.

Da die Versorgung der Exporteure in erster Linie aus den großen Beständen des Nationalen Kaffeeamtes erfolgt, liegt das Geschäft des Kommissionshandels nahezu vollkommen still. Auf Drängen landwirtschaftlicher Kreise, insbesondere der durch die Vorgänge in eine mißliche Lage geratenen Kaffee-Pflanzer, sah sich die Regierung Ende Dezember zum Erlaß eines zunächst bis zum 31. März 1938 gültigen Moratoriums für die gesamte Landwirtschaft veranlaßt.

Schätzungen für die Ernte 1938/39 liegen noch nicht vor, doch soll wieder mit einem großen, dem Ertrag der Vorjahreseernte etwa gleichkommenden Ergebnis zu rechnen sein.

Der Gesamtertrag der Baumwoll-Ernte 1936/37 wird auf rund 400.000 Tonnen geschätzt, wovon etwa 180.000 Tonnen auf die Nordgebiete entfallen dürften. Die Saaten der neuen Ernte im Staate São Paulo haben sich bis jetzt gut entwickelt. Die Baumwollausfuhr hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. Mit 236.200 Tonnen liegt sie um rund 18% über der Ziffer des Vorjahres. Die Verschiffungen betragen:

1937	236.200 Tonnen im Werte von Gold-£	8.018.000
1936	200.300 „ „ „ „ „	7.455.000
1935	138.600 „ „ „ „ „	5.223.000.

Der Anteil Deutschlands an der brasilianischen Baumwollausfuhr stellte sich auf 84.700 Tonnen gegen 41.400 Tonnen im Jahre 1936; Deutschland nahm damit unter den Abnehmern den ersten Platz ein.

Der auf dem Kakao-Markt im ersten Vierteljahr 1937 erreichte hohe Preisstand hielt infolge günstiger Ernteberichte von der Goldküste nicht an. Unter teilweise recht heftigen Schwankungen ging der New Yorker Preis von 12,85 c im Januar bis auf 5 c pro lb. im Dezember zurück. Erst gegen Jahresende bewirkte die Zurückhaltung der afrikanischen Produzenten wieder einen Anstieg der Notierung auf 5,57 c. Die Verschiffungen von 105.100 Tonnen unterschritten diejenigen des Vorjahres um rund 14%. Der Erlös von 1.924.000 Gold-£ ist nur um 7% geringer als 1936. Die Kakao-Ernte Bahias 1937/38 hat die Rekord-Ziffer von 132.000 Tonnen erreicht.

Einer mengenmäßigen Verringerung der Ausfuhr von Ölfrüchten um 6% gegenüber dem Vorjahre steht eine Steigerung des Erlöses um 20% auf 1.788.000 Gold-£ gegenüber.

Die Verschiffungen von Tafelobst von 440.000 Tonnen sind um 23% höher als im Vorjahre. Wertmäßig ergab sich eine noch stärkere Steigerung um 35% auf 1.614.000 Gold-£.

Auch die Tabak-Ausfuhr hat zugenommen. Der Ausfuhrwert überschritt mit 734.000 Gold-£ den Jahreserlös 1936 um 38%. Die neue Ernte Bahias wird infolge Schädigung durch Dürre nur klein sein; qualitativ aber verspricht sie gut auszufallen. Man nimmt an, daß sie bereits zu 90% in festen Händen ist.

Viehwirtschaft

Die Häute-Verschiffungen haben eine recht erfreuliche Entwicklung genommen; sie erbrachten bei einer mengenmäßigen Steigerung von 19% den gegen das Vorjahr um 63% höheren Ausfuhrwert von 1.884.000 Gold-£. Auch die Fleisch-Ausfuhr ergab mit 1.347.000 Gold-£ einen Mehrerlös von 27%.

Hingegen ist das Woll-Geschäft im Berichtsjahre stark zurückgegangen; die Abladungen betragen nur 2.900 Tonnen gegenüber 6.200 Tonnen im Jahre 1936.

Forstwirtschaft

Die sich knapp auf Vorjahreshöhe bewegenden Verschiffungen von Herva Mate erzielten infolge besserer Preise gegenüber dem Vorjahre eine Erlössteigerung von 8%. Das Holz-Geschäft erfuhr mengen- und wertmäßig einen beträchtlichen Aufschwung. Der Abtransport aus den Erzeugungsgebieten war zeitweilig durch Waggonmangel empfindlich gehemmt.

Einfuhr

Die Einfuhr hat in der Berichtszeit beträchtlich zugenommen; sie lag mit 40,6 Millionen Gold-£ um 35% über derjenigen des Vorjahres. In den letzten Monaten der Berichtszeit erlitt das zunächst rege und mit gutem Nutzen arbeitende Einfuhrgeschäft infolge der einschränkenden Devisenbestimmungen eine ziemliche Einbuße.

Industrie

Die industrielle Erzeugung bewegte sich im abgelaufenen Jahre unter dem Schutz von Zöllen in fast allen Zweigen weiter in aufsteigender Linie. Bei regem Geschäftsgang konnten im großen und ganzen zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden. Die Textilindustrie, die 1936 durch Inbetriebnahme neuer Maschinen teilweise Produktionsausweitungen vorgenommen hatte, erzielte in den ersten neun Monaten einen guten Absatz. Im letzten Vierteljahre machten sich jedoch Stockungen bemerkbar, so daß viele Fabriken in den gängigen, billigeren Baumwollartikeln auf Lager arbeiten mußten.

Die Schaffung einer nationalen Eisenindustrie machte weitere Fortschritte. Eine Hochofen-Anlage wurde in Montlevade im Staate Minas Geraes in Betrieb genommen.

Die Kohlenproduktion konnte in der Berichtszeit gesteigert werden. Die Regierung fördert den Absatz brasilianischer Kohle in jeder Weise; so hat sie mit Wirkung vom August des Berichtsjahres ab den Anteil für den Zukauf inländischer Kohle bei der Einfuhr ausländischer Kohle von 10% auf 20% erhöht.

Nach einem am 16. Dezember veröffentlichten Dekret zur Ergänzung des bestehenden Bergbaugesetzes wird in Übereinstimmung mit der neuen Verfassung verordnet, daß die Ausbeutung von Minen und Minerallagerstätten, selbst wenn sie Privateigentum sind, nur auf Grund einer Bundeskonzession erfolgen darf. Diese wird nur an Brasilianer oder Gesellschaften mit brasilianischen Aktionären verliehen.

Die Tätigkeit im Baugewerbe war während des ganzen Jahres anhaltend rege, wozu auch eine Reihe von größeren Behörden-Aufträgen beigetragen hat.

Chile.

Die politische Lage Chiles blieb unverändert ruhig. In den letzten Monaten setzte eine regere Propagandatätigkeit der Parteien anlässlich der im Oktober 1938 stattfindenden Präsidentschaftswahlen ein.

Die befriedigende Entwicklung der Wirtschaft hielt, von einigen Rückschlägen auf Teilgebieten abgesehen, nahezu während der ganzen Berichtszeit an. Allerdings ist die Steigerung der Lebenshaltungskosten und damit die Kaufkraftverminderung der Bevölkerung weiter fortgeschritten, was sich gegen Jahresende in einem fühlbaren Rückgang der Umsätze bemerkbar machte. Es muß damit gerechnet werden, daß dieses ernste Problem die Verhältnisse auch weiterhin beeinflussen wird.

Staatsfinanzen

Unter Einrechnung des Plus aus dem Vorjahre von chil. \$ 85,7 Millionen schloß das Haushaltsjahr 1937 mit einem Überschuß von chil. \$ 43,9 Millionen ab, wie sich aus folgenden Ziffern ergibt:

Einnahmen	chil. \$ 1.522.400.000
Ausgaben	„ 1.478.500.000
Überschuß	chil. \$ 43.900.000.

Der Voranschlag für 1938 sieht Einnahmen von chil. \$ 1.622,0 Millionen und Ausgaben von chil. \$ 1.621,0 Millionen vor.

Die äußere Schuld Chiles, einschließlich nicht garantierter Gemeindegeldanleihen, hat im Berichtsjahre eine weitere Ermäßigung von US \$ 453,2 Millionen auf US \$ 429,0 Millionen erfahren. Dagegen hat sich die innere Schuld von chil. \$ 1.750,9 Millionen auf 1.769,0 Millionen erhöht. Die der Caja de Amortización zum Zwecke der Tilgung und Verzinsung der auswärtigen Schuld zufließenden Einnahmen aus der Salpeter- und Kupferindustrie, die im Vorjahre US \$ 4,92 Millionen betragen, erhöhten sich im Berichtsjahre auf US \$ 6,11 Millionen. Wie im Vorjahre wurde die Hälfte hiervon für den Zinsendienst der auswärtigen Schuld verwendet, was einer Verzinsung von 0,786 % gegen 0,605 % im Jahre 1936 entspricht, während die andere Hälfte zum Rückkauf von Anleihestücken diente.

Zentralbank

Der Status der Zentralbank hat gegenüber dem Vorjahre folgende Veränderungen erfahren:

	31. 12. 1937	31. 12. 1936
Notenumlauf	chil. \$ 693.000.000	641.600.000
Sichtverpflichtungen	„ 262.600.000	288.400.000
zusammen	chil. \$ 955.600.000	930.000.000.

Gold- und Devisen-Bestand:

chil. \$ zu 6 d Gold 144.200.000 gegen 143.200.000.

Wechselkurs

Der Exportwechsel-Kurs wurde von Jahresanfang bis Mitte August auf Basis von chil. \$ 26.— für US\$ 1.— gehalten und zu diesem Zeitpunkt infolge reichlichen Devisenangebotes von der Devisen-Kontroll-Kommission auf chil. \$ 25.— für US\$ 1.— herabgesetzt. Der amtliche Wechselkurs notierte unverändert 1 1/2 d Gold für 1 chil. Peso. Der Verkaufskurs für die Verrechnungsmark stellte sich am Jahresanfang auf chil. \$ 7,92 und zum Jahresschluß auf chil. \$ 8,13, auf welcher Basis er sich auch Mitte März 1938 bewegte.

Die Vorschrift, daß die Bezahlung von Luxuswaren, wie Automobile, Radiogeräte etc. in Waschgold zu erfolgen habe, was einem Ankaufkurs von chil. \$ 35.— pro Dollar entsprach, wurde mit Wirkung vom 1. 1. 1938 auf Einspruch der amerikanischen Regierung aufgehoben, da besonders die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten hierdurch betroffen war.

Außenhandel

Der Außenhandel hat im Berichtsjahre eine ungewöhnlich starke Ausweitung erfahren, wie folgende Gegenüberstellung zeigt (chil. \$ zu 6 d Gold):

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1937	947.600.000	428.900.000	518.700.000
1936	548.800.000	346.700.000.	202.100.000
1935	464.400.000	295.000.000	169.400.000.

Die Zunahme auf der Exportseite ist hauptsächlich auf die guten Absatzverhältnisse für die Minen-Industrie zurückzuführen; aber auch die Erzeugnisse der Landwirtschaft und der Viehzucht haben zu der Erhöhung beigetragen.

Salpeter

Nach einer Veröffentlichung der Corporación de Ventas de Salitre y Yodo de Chile entwickelten sich Erzeugung und Ausfuhr von Salpeter in den letzten Jahren wie folgt:

Salpeterjahr (1. 7. — 30. 6.):	Erzeugung:	Ausfuhr:
1936/37	1.310.200 Tonnen	1.502.300 Tonnen
1935/36	1.219.000 „	1.338.600 „
1934/35	1.133.400 „	1.280.900 „
1933/34	536.600 „	1.172.000 „
1932/33	450.400 „	269.800 „

Im Kalenderjahr 1937 war der Ausfuhrwert von Salpeter und Jod von zusammen chil. \$ zu 6d Gold 190,4 Millionen um rund 20% höher als im Vorjahre. Der von der Corporación de Ventas de Salitre y Yodo de Chile im Geschäftsjahr 1936/37 erzielte Gewinn von £-stgl. 2.415.000 liegt um etwa 14% über der vorjährigen Ziffer. Die von der Gesellschaft zu bedienenden auswärtigen Anleihen der früheren Salpetergesellschaften konnten weiter ermäßigt und die Verpflichtungen gegenüber dem Banco Central völlig liquidiert werden.

Bergbau

Die Ausfuhr von Kupferbarren erfuhr infolge der günstigen Weltkonjunktur im Berichtsjahre eine erhebliche Zunahme. Die Verschiffungen lagen mengenmäßig um 60%, wertmäßig um rund 135% höher als im Vorjahre.

Ausfuhr 1937	383.200 Tonnen im Werte von chil. \$ zu 6d Gold	504.200.000
„ 1936	239.000 „ „ „ „ „ \$ „ 6d „	214.000.000.

Der Absatz an Eisen-Erzen ist mit 1,47 Millionen Tonnen gegenüber 1936 nur wenig verändert. Einem mengenmäßigen Rückgang der Ausfuhr von Gold-Erzen und -Konzentraten um rund 14% steht eine Steigerung des Erlöses um rund 30% gegenüber, wie nachstehende Ziffern zeigen:

1937	42.300 Tonnen im Werte von chil. \$ zu 6d Gold	9.689.000
1936	49.100 „ „ „ „ „ \$ „ 6d „	7.443.000.

Die Gewinnung von Feingold hat mit 9.815 kg eine Erhöhung um 1.816 kg gegenüber dem Vorjahre erfahren. Die Zahl der in den Goldwäschereien beschäftigten Arbeiter ging um 1.306 auf 13.930 weiter zurück.

Die Kohlen-Förderung konnte mit 2.001.000 Tonnen ebenfalls erheblich gesteigert werden. Die Kohlen-Vorräte haben sich von 54.000 Tonnen Ende 1936 auf 35.000 Tonnen bis Ende November des Berichtsjahres vermindert.

In dem Bestreben, die Entwicklung des chilenischen Bergbaues und der Hütten-Industrie zu fördern, hat die Regierung der Minenkreditkasse chil. \$ 80.000.000 zwecks Verwendung zum Ankauf von Maschinen und Transportmitteln, zur Vervollkommnung und zur Neuerrichtung von Kupfer-Schmelzen und -Konzentrationsanlagen sowie zur Schaffung eines Preisstützungsfonds etc. zur Verfügung gestellt. Die Regierung wurde vom Kongreß ermächtigt, sich die erforderlichen Mittel durch eine Anleihe zu verschaffen. Ferner erhielt das staatliche Minenförderungs-Institut in Antofagasta den Betrag von chil. \$ 15.000.000 zur Förderung der kleinen Betriebe im Bezirk von Antofagasta zugewiesen.

Landwirtschaft

Während der Ertrag der Weizenernte 1936/37 mit rund 780.000 Tonnen um etwa 10 % unter den Vorjahresziffern lag, haben die übrigen Anbauprodukte befriedigende Ergebnisse erzielt. Linsen brachten mit 32.000 Tonnen sogar eine Rekordernte. Auch die Weinernte ist gut ausgefallen. Die Lage der Landwirtschaft kann nach wie vor als befriedigend bezeichnet werden, da die jetzigen ermäßigten Preise noch immer Nutzen lassen und eine reichliche Ernte in Aussicht steht.

Wolle

Die Verschiffungen von Wolle haben sich im Berichtsjahre um rund 30 % auf 12.000 Tonnen gesteigert. Der Erlös lag sogar infolge der besseren Wollpreise um rund 75 % höher als im Vorjahre. Deutschland war mit mehr als 6.000 Tonnen der weitaus größte Abnehmer.

Industrie

Die chilenische Industrie war im abgelaufenen Jahre weiter gut beschäftigt. Die Bestrebungen, sich bei der Deckung des Bedarfs an industriellen Erzeugnissen immer mehr vom Auslande unabhängig zu machen, haben durch Errichtung einer Reihe neuer einheimischer Betriebsstätten weitere Fortschritte gemacht. So soll durch Erweiterung bestehender Anlagen der Bedarf an Zeitungspapier in absehbarer Zeit vollkommen durch inländische Erzeugung befriedigt werden. Die bereits recht bedeutende Tuchindustrie hat gut gearbeitet. Da die importierten Stoffe jedoch teilweise noch unter den Verkaufspreisen für Inlandware liegen, wird von den Tuchfabriken die Forderung nach Erhöhung der Schutzzölle erhoben.

Die Eisenhütte Corral hat im Juni ein neues Walzwerk sowie einen Siemens-Ofen in Betrieb gesetzt, doch konnte vorerst nur mit Unterbrechungen gearbeitet werden. Bis Jahresende wurden ca. 3.000 Tonnen Stab- und Rundeisen hergestellt. Die Hochofen-Produktion beträgt zurzeit ca. 50 Tonnen täglich.

Das Baugewerbe war in der ganzen Berichtszeit gut mit Aufträgen versehen.

Einfuhr

Der Einfuhrhandel war fast während des ganzen Berichtsjahres lebhaft beschäftigt. In erster Linie hatten Brenn- und Treibstoffe, chemische und pharmazeutische Produkte, Eisen- und Metallwaren sowie Maschinen eine Einfuhrsteigerung zu verzeichnen. Der Handelsaustausch mit Deutschland hat sich weiterhin günstig entwickelt. Das zwischen beiden Ländern bestehende Handelsabkommen, das sich für den deutsch-chilenischen Handelsaustausch als förderlich erwiesen hat, ist bis zum 30. Juni 1938 verlängert worden.

Peru.

Von politischen Zwischenfällen ungestört, hat das peruanische Wirtschaftsleben im Berichtsjahre eine im allgemeinen günstige Entwicklung genommen, was in einer Belebung der Geschäftstätigkeit auf allen Gebieten zum Ausdruck kam. Infolge des Rückganges der Baumwollpreise machte der Wirtschaftsaufschwung allerdings in den letzten Monaten keine weiteren Fortschritte; es ist aber hervorzuheben, daß auch die jetzigen Baumwollpreise für

den Pflanzer noch auskömmlich sind. Besondere Beachtung verdient jedoch die noch nicht zum Stillstand gekommene Steigerung der Lebenshaltungskosten, die von der Regierung mit den verschiedensten Maßnahmen bekämpft wird.

Staatsfinanzen

Die Einkünfte des Staates aus Zöllen und Steuern haben sich günstig entwickelt, und es ist anzunehmen, daß der Staatshaushalt 1937 wiederum mit einem Überschuß abschließen wird. Der Voranschlag für das Jahr 1938 weist Einnahmen und Ausgaben von Soles 165,5 Millionen gegen Soles 153,6 Millionen in 1937 aus; er ist damit der höchste aller bisher aufgestellten Haushaltsvoranschläge.

Wie im Vorjahre wurde auch 1937 der Zinsendienst für die inneren Anleihen voll erfüllt, während Amortisationen nur teilweise erfolgten. Von den auswärtigen Anleihen wurde die Guano-Anleihe unverändert mit Soles 700.000 bedient. Außerdem wurden für den Dienst der Tabakanleihe sowie der 6%igen peruanischen Nationalanleihe 1960/61 ebenso wie im Vorjahre Soles 4 Millionen in den Etat eingestellt. Auch im Budget für 1938 sind entsprechende Beträge vorgesehen.

Ein von der Regierung zu Beginn des Berichtsjahres in Angriff genommenes großzügiges Wegebauprogramm sieht für einen Zeitraum von drei Jahren eine Investition von insgesamt Soles 50 Millionen vor. Hiervon sind im Jahre 1937 bereits Soles 20 Millionen, teils aus laufenden Einnahmen, teils durch Inanspruchnahme von Krediten, bereitgestellt worden.

Für den in Angriff genommenen Bau eines Trockendocks und eines Marine-Arsenals in Callao sowie für die durch den gesteigerten Schiffsverkehr notwendig gewordene Erweiterung des Hafens von Callao und die Neuanlage eines Hafens bei Matarani als Ersatz für Mollendo werden weitere Soles 32 Millionen benötigt, die gänzlich auf dem Kreditwege aufgebracht werden.

Zentralbank

Der Ausweis des Banco Central zeigt gegenüber dem Vorjahr eine beträchtliche Steigerung des Goldbestandes und der Auslandsguthaben. Die Giroeinlagen haben eine bemerkenswerte Zunahme erfahren:

	31. 12. 1937	31. 12. 1936
Notenumlauf	Soles 96.500.000	Soles 96.000.000
Giro-Einlagen	„ 38.500.000	„ 32.000.000
insgesamt	Soles 135.000.000	Soles 128.000.000
Goldbestand und Auslandsguthaben	Soles 58.500.000	Soles 44.000.000.

Zum Tageskurs gerechnet, stellten die Goldbestände und Auslandsguthaben am 31. Dezember 1937 einen Wert von Soles 93 Millionen gegen Soles 78,5 Millionen am Jahresende 1936 dar.

Wechselkurs

Von Jahresanfang bis in den September unterlag der Sol nur geringeren Wertschwankungen. Von da ab war die Tendenz im Zusammenhang mit den rückgängigen Rohstoffpreisen und starken Importen dauernd schwach. Der Verkaufskurs für das £-Sterling 90 T/S stellte sich am Jahresanfang auf Soles 19,35, Mitte September auf Soles 19,50 und am Jahresende auf Soles 20,50. Die Askimark notierte am Jahresanfang Soles 1,21, am Jahresende Soles 1,30 1/2.

Außenhandel

Der peruanische Außenhandel hat im Berichtsjahr erneut eine beträchtliche Steigerung erfahren und wertmäßig sogar die Ziffern des

Rekordjahres 1929 überschritten. Ein Vergleich der Außenhandelsziffern für die letzten drei Jahre ergibt folgendes Bild:

		Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1937	Soles	365.440.000	235.205.000	130.235.000
1936	„	335.812.000	200.500.000	135.312.000
1935	„	308.923.000	181.066.000	127.857.000.

Ackerbau

Die Landwirtschaft wurde in den Nordtälern sowie im Ica-Distrikt im Frühjahr 1937 durch starke Trockenheit beeinträchtigt.

Bei der Baumwolle ergab sich jedoch ein gewisser Ausgleich, da die Ernte in den übrigen Gebieten infolge des geringen Auftretens von Schädlingen im allgemeinen qualitativ und mengenmäßig besser als im Vorjahre ausfiel, so daß die Gesamternte wiederum mit etwa 87.000 Tonnen veranschlagt werden kann. Die Preisbaisse auf den internationalen Baumwollmärkten hatte auf den Absatz der Ernte 1937 kaum noch Einfluß. Auch von der Ernte 1938 konnte noch ein Teil zu günstigen Preisen vorverkauft werden. Im übrigen finden die peruanischen Pflanzler auch beim jetzigen Preisniveau noch ihr Auskommen. Die Ausfuhr hielt sich mit 80.730 Tonnen auf der Höhe des Vorjahres. Deutschland stand als Käufer an zweiter Stelle nach England.

Die Lage der Zucker-Industrie hat im Berichtsjahr infolge Erhöhung der Zuckerpriese eine leichte Besserung erfahren, so daß die Zuckerunternehmen heute im allgemeinen wieder auf ihre Rechnung kommen dürften. Auf der Londoner Zuckerkonferenz vom Mai 1937 wurde Peru eine Exportquote von 330.000 Tonnen zugebilligt. Die Peru seitens der Vereinigten Staaten für das Jahr 1937 eingeräumte Zucker-Einfuhrquote von rund 5.000 Tonnen ist im September um rund 50.000 Tonnen durch Zuteilung des nicht ausgenutzten Teiles der philippinischen Quote erhöht worden. Die bis Jahresende durchgeführten Verschiffungen führten zu einer beträchtlichen Verringerung der peruanischen Zuckervorräte.

Der Reis-Anbau wurde besonders stark von der im Frühjahr herrschenden Trockenheit betroffen. Infolge des geringen Ernteertrages machte sich eine Verknappung der Reisbestände bemerkbar, weshalb die Regierung sich Ende des Jahres zur Einfuhr von 6.500 Tonnen Siam-Reis für eigene Rechnung entschloß, denen weitere Importe folgen werden.

Bergbau und Industrie

Der Bergbau war das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt. Neben den großen ausländischen Minen-Unternehmen sind jetzt auch verschiedene Gesellschaften mit einheimischem Kapital sowie kleinere private Unternehmen tätig, die Minen der verschiedensten Art ausbeuten. Die Kupferausfuhr hat sich im Berichtsjahr erhöht und in den ersten 11 Monaten des Jahres bereits die Höhe der Vorjahrsziffer mit rund 32.000 Tonnen erreicht.

Die nationale Industrie, welche ebenfalls das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt war, erfuhr eine Erweiterung durch die Errichtung neuer Betriebe für die Herstellung von kunstseidenen Stoffen und Artikeln. Außerdem wurde in Lima in staatlichem Auftrage eine Fabrik zur Reparatur und Montage von Flugzeugen durch eine italienische Gesellschaft errichtet.

Auf sozialpolitischem Gebiete wurde von der Regierung im Berichtsjahre die Kranken- und Altersversicherung, zunächst allerdings nur für Arbeiter, eingeführt.

Petroleum

Die Petroleumausfuhr dürfte sich nach den bis jetzt vorliegenden Ziffern etwa auf der Höhe des Vorjahres gehalten haben. Der Absatz von Benzin in Peru selbst hat sich infolge der durch Förderung des Straßenbaues und der Abschaffung der Wegegelder eingetretenen Verkehrsausweitung günstig entwickelt. Außer den vom peruanischen Staat unternommenen Petroleumbohrungen bei Zorritos sind auch Bohrungen bei Puno eingeleitet worden. Neuerdings sind auch im Amazonasgebiet Bohrungen durch eine nordamerikanische Gesellschaft im Gange.

Einfuhr

Die Einfuhr hat im Berichtsjahr eine starke Zunahme erfahren, die vor allem auf die Gruppen Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge, Lebensmittel und Getränke, Metalle und Metallwaren sowie Farben, chemische und pharmazeutische Artikel entfällt.

Uruguay.

Die uruguayische Wirtschaft blickt auf ein befriedigendes Jahr zurück. Handel, Gewerbe und Industrie haben mit gutem Erfolg gearbeitet, und die Kaufkraft der Bevölkerung hat sich zunehmend gestärkt. Gegen Jahresende löste das unerwartet langsame Einsetzen der Woll-Verkäufe der neuen Saison und der dadurch bedingte Devisenausfall eine gewisse Zurückhaltung aus.

In den am 27. März 1938 stattgefundenen Wahlen für die Legislaturperiode 1938/1942 wurden der bisherige Kriegsminister, General Alfredo Baldomir, zum Staatspräsidenten und der frühere Finanzminister, Dr. César Charlone, zum Vizepräsidenten gewählt.

Staatsfinanzen

Der Staatshaushalts-Voranschlag des Jahres 1938 sieht
 bei Einnahmen von urug. \$ 84,90 Millionen
 und Ausgaben von urug. \$ 88,76 Millionen
 ein Defizit von urug. \$ 3,86 Millionen

vor. Zur Deckung des Fehlbetrages soll der aus 1936 stammende Budget-Ausgleichsfonds von urug. \$ 1,05 Millionen sowie der Haushaltsüberschuß 1937 von urug. \$ 3,06 Millionen Verwendung finden.

Die günstige Wirtschaftslage und die bestehende Geldflüssigkeit ermöglichten es der Regierung, nach der Konversion der inneren Anleihen auch die Regelung der äußeren Verschuldung in Angriff zu nehmen.

Die von der Caja Autónoma de Amortización ausgegebenen 6 und 5 % igen Obligaciones Amortizables 1932 sowie die 3 1/2 % igen Obligaciones Amortizables vom Jahre 1935 im Gegenwert von zusammen rund urug. \$ 11 Millionen wurden im Berichtsjahre vorzeitig zurückgezahlt.

Den Inhabern der ursprünglich mit 5 %, 6 % und 8 % verzinslichen Dollar-Anleihen im Gesamtbetrage von US\$ 52,9 Millionen wurden neue Konversions-Bonds angeboten, deren Verzinsung aus folgendem Schema ersichtlich ist:

Verzinsung der ursprüngl. Anleihen	in den Jahren:	Verzinsung der neuen Konversions-Bonds		
		1938/39	1940/43	ab 1944
5 %		3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %
6 %		3 3/4 %	4 %	4 1/8 %
8 %		4 %	4 1/4 %	4 1/2 %

Die Wiederaufnahme der seit dem 20. 1. 1932 ruhenden Amortisation ist für die neuen Konversions-Bonds kumulativ mit $\frac{1}{2}$ % p. a. für 1938/39 und von da ab mit 1 % p. a. vorgesehen. Soweit bisher zu übersehen, war dem Angebot guter Erfolg beschieden. Von den beiden 6 % igen Emissionen im Gesamtbetrage von US \$ 44,8 Millionen, mit deren Umtausch im November begonnen wurde, waren gegen Jahresende bereits etwa zwei Drittel umgetauscht. Den Inhabern der Dollar-Anleihen der Stadt Montevideo wurde ein Umtausch in Staatstitel auf ähnlicher Basis angeboten.

Notenumlauf

Am 31. Dezember stellte sich der Notenumlauf auf urug. \$ 108.246.000 gegen urug. \$ 102.118.000 im Vorjahre. Der Goldbestand blieb mit urug. \$ 81.148.000 unverändert.

Währung Wechselkurs

Infolge des flotten und zu sehr günstigen Preisen erfolgten Absatzes der Wollschur 1936/37 zeigte der Wechselkurs im 1. Halbjahr eine feste Tendenz. In den letzten Monaten des Jahres änderte sich das Bild, da aus dem Exporthandel nur wenig Devisenmaterial an den Markt kam, während die Anforderungen für die Einfuhr weiter hoch blieben. Anfang Dezember entschloß sich die Regierung zu einer Neufestsetzung des Feingewichts des urug. Pesos. Das inzwischen vom Parlament angenommene Gesetz legte den Feingehalt des urug. Pesos auf 0,585 018 Gramm fest, was einer Bewertung von ca. urug. \$ 12,52 für 1 Gold-£ entspricht. (Bisher 0,7109 Gramm Feingewicht lt. Gesetz von 1935). Hierdurch ergab sich aus dem Goldbestand des Banco de la República ein Überschuß von rund 17 Millionen urug. \$, der zur Erhöhung des Kapitals der Staatsbank und zur Stärkung ihres Devisenfonds Verwendung findet.

Gleichzeitig mit dieser Maßnahme erfolgte eine Umstellung des bisherigen Systems der Devisen-Bewirtschaftung. Der amtliche Kurs wurde abgeschafft, so daß es fortan neben dem weiterhin bestehenden freien Kurs nur noch den „cambio dirigido“ gibt, der für Einfuhr und Ausfuhr maßgebend ist und sich wie folgt stellt:

Importkurs	27 $\frac{31}{32}$ d	für urug. \$ 1.—	Kabel London
Exportkurs	31 $\frac{5}{8}$ d	„ „ 1.—	„ „ .

Um die Wollausfuhr zu beleben, wurden für die Monate Dezember bis Februar für die Abrechnung von Devisen aus Woll-Verschiffungen Vorzugskurse gewährt. Die Regierung, einige Staatsbetriebe sowie öffentliche Versorgungsbetriebe erhalten von der Staatsbank Devisen für den Eigenbedarf zum Kurse von 30 d für urug. \$ 1.—.

Der Verkaufskurs für die Verrechnungsmark stellte sich am Jahresanfang auf RM 1,49 $\frac{3}{4}$ Kabelzahlung für urug. \$ 1.— und seit dem 2. Oktober auf RM 1,60.

Am freien Markt stellte sich der Kurs des urug. Pesos gegenüber dem £-Sterling bis Mitte Mai auf etwa 26 $\frac{21}{32}$ d für urug. \$ 1.—. Er besserte sich bis auf ca. 28 $\frac{7}{16}$ d Anfang Juni und bewegte sich alsdann unter Schwankungen abwärts bis auf einen Tiefstand von ca. 24 $\frac{1}{2}$ d (17. 11.). Am Jahresende stand der Kurs auf ca. 25 $\frac{21}{32}$ d. Im ersten Vierteljahr 1938 ergab sich eine neue Abschwächung des Pesos bis auf 20 $\frac{29}{32}$ d für urug. \$ 1.— am 28. März.

Außenhandel

Die Handels- und Devisenpolitik der Regierung wird von dem Grundsatz geleitet, die Deckung des Einfuhrbedarfs nach der Bedeutung der einzelnen Lieferantenländer als Abnehmer uruguayischer Produkte auszurichten. Der Banco de la República setzt daher monatlich für jedes Land eine entsprechende Einfuhrquote

fest. Weiter wurde verfügt, daß Devisen für die Wareneinfuhr aus Ländern, die über keine Einfuhrquote verfügen bzw. deren Einfuhrquote erschöpft ist, nur mit einem Kursaufschlag bis zu 10% erworben werden können. Um die November-Mitte machte sich eine gewisse Stockung in der Erteilung von Einfuhr-Genehmigungen bemerkbar.

Über die Entwicklung des uruguayischen Außenhandels werden folgende vorläufigen Ziffern bekannt:

	Ausfuhr:		Einfuhr:	Saldo:
1937	urug. \$ 98.777.000	Tarifwert	80.393.000	18.384.000
1936	„ 90.300.000	„	65.935.000	24.365.000
1935	„ 95.362.000	„	59.476.000	35.886.000.

Über die wirklichen Werte der Einfuhr sind Ziffern nicht bekannt. Sie dürften indes erheblich über den angegebenen Tarifwerten liegen.

Das für beide Seiten befriedigend funktionierende deutsch-uruguayische Handelsabkommen ist wiederum um ein Jahr bis zum 30. November 1938 verlängert worden. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt nach wie vor über unsere Bank.

Viehwirtschaft

Die Lage der Viehzüchter hat sich in der Berichtszeit befriedigend gestaltet. Während eines großen Teiles des Jahres konnten bei lebhaften Umsätzen lohnende Preise erzielt werden, so daß die im August neu gegründete Comisión de Carnes zu einem stufenweisen Abbau der bisher bezahlten Viehzüchterprämien schreiten konnte. Die Schlachtungen der Gefrierfleischanstalten haben gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um 11,8% bei Rindern und 37,5% bei Schafen erfahren. Der Erlös der Ausfuhr von Fleisch und Fleischprodukten lag mit urug. \$ 19,6 Millionen um 3,5 Millionen über dem Ergebnis des Jahres 1936.

Die Woll-Saison 1936/37 verlief für Uruguay außerordentlich günstig und brachte infolge der unerwartet hohen Bezüge Japans und der stärkeren Käufe Nordamerikas Rekordziffern sowohl hinsichtlich der verschifften Menge als auch der erreichten Erlöse. Die neue Saison dagegen hat sich wenig befriedigend angelassen. Während in der zurückliegenden Saison die Verschiffungen bis Ende 1936 bereits ein Drittel der Schur umfaßten, betragen diese bis Jahresende 1937 nur etwa ein Zehntel des voraussichtlichen Ertrages von 57.000 t bei um etwa 30% niedrigeren Preisen.

Der Markt in gesalzenen Häuten war im Berichtsjahr besonders heftigen Umsatz- und Preisschwankungen unterworfen. Der Export von trockenen Häuten war nur gering.

Ackerbau

Das Ergebnis der Weizen-Ernte 1936/37 wird amtlicherseits mit 252.000 Tonnen angegeben. Für das neue Erntejahr wird bei einer Anbaufläche von 509.500 ha ein Ertrag von 412.000 Tonnen, nach privaten Schätzungen von etwa 420.000 Tonnen erwartet. Der vermutliche Exportüberschuß beläuft sich auf ca. 120.000 Tonnen. Entsprechend hat die Regierung bisher 70.000 Tonnen Weizen und 10.000 Tonnen Weizenmehl zur Ausfuhr freigegeben. Die Leinsaat-Ernte 1936/37 erreichte entgegen den ursprünglich höheren Schätzungen nur einen Ertrag von 76.500 Tonnen. Im Erntejahr 1937/38 rechnen die amtlichen Stellen mit einem Ergebnis von 118.000 Tonnen. Aus den Reis-Pflanzungen wird 1938 ein Ertrag von ca. 24.000 Tonnen gegenüber 22.500 Tonnen im Vorjahre erwartet. Der voraussichtliche Exportüberschuß dürfte wieder etwa 6.400 Tonnen betragen.

Am 18. Mai erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für den Bau des Wasserkraftwerkes am Rio-Negro. Die Arbeiten wurden bisher von den Witterungsverhältnissen begünstigt.

Die mit einem Kostenaufwand von urug. \$ 4 Millionen als Abteilung des staatlichen Monopolunternehmens „Administración Nacional de Combustibles, Alcohol y Portland (Ancap)“ errichtete Petroleum-Raffinerie wurde Ende Januar 1937 eingeweiht. Um die Ausnutzung der mit 170.000 Tonnen Rohöl angegebenen Verarbeitungs-Kapazität sicherzustellen, wurde die „Ancap“ im Januar 1938 zum Abschluß eines Vertrages mit den wichtigsten Mineralöl-Importeuren ermächtigt, laut welchem die „Ancap“ das von den Gesellschaften nach Uruguay einzuführende Rohöl raffiniert und die daraus gewonnenen Brenn- und Treibstoffe durch die dem Vertrag beitretenen Firmen verkauft.

Anhang.

Deutschlands Handel mit den Ländern unseres südamerikanischen Arbeitsgebietes.

Nach deutschen amtlichen Angaben hat Deutschland

gekauft von: (in Millionen Reichsmark bzw. in Prozenten der deutschen Gesamteinfuhr)					verkauft an: (in Millionen Reichsmark bzw. in Prozenten der deutschen Gesamtausfuhr)			
im Jahre	1937	1936	1935	1913	1937	1936	1935	1913
Argentinien	295,2 5,4 %	118,5 2,8 %	142,7 3,4 %	494,6 4,6 %	147,1 2,5 %	97,7 2,0 %	97,2 2,3 %	265,9 2,6 %
Brasilien	186,2 3,4 %	131,4 3,1 %	176,9 4,3 %	247,9 2,3 %	177,0 3,0 %	133,4 2,8 %	118,6 2,8 %	199,8 2,0 %
Chile	81,2 1,5 %	58,8 1,4 %	52,3 1,3 %	199,8 1,9 %	56,4 0,9 %	49,4 1,0 %	32,1 0,8 %	97,9 1,0 %
Peru	49,0 0,9 %	34,0 0,8 %	35,6 0,9 %	14,2 0,1 %	33,2 0,6 %	29,0 0,6 %	17,6 0,4 %	17,2 0,2 %
Uruguay	23,6 0,4 %	21,0 0,5 %	20,7 0,5 %	43,2 0,4 %	24,0 0,4 %	16,7 0,4 %	11,9 0,3 %	35,8 0,4 %
Zusammen	635,2 11,6 %	363,7 8,6 %	428,2 10,4 %	999,7 9,3 %	437,7 7,4 %	326,2 6,8 %	277,4 6,6 %	616,6 6,2 %

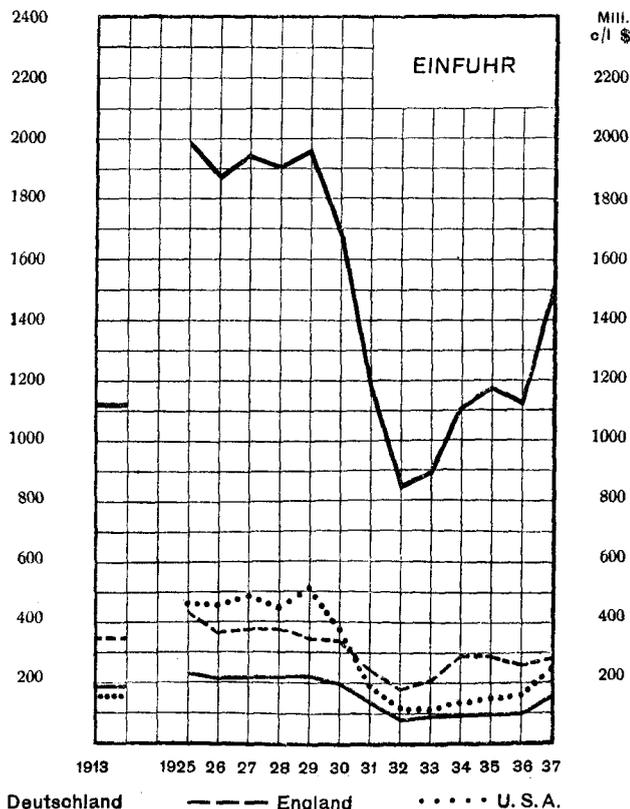
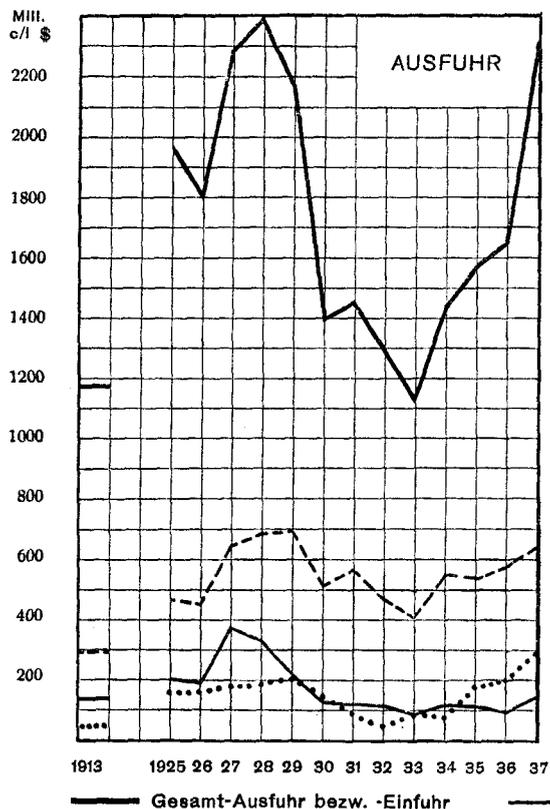
ARGENTINIEN

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 arg. Papierpesos (nach argentinischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1937*)		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	146.458	6,3	96.650	5,8	108.290	6,9	141.367	12
England	640.956	27,8	581.660	35,1	538.386	34,3	293.807	24,9
U.S.A.	292.248	12,7	201.517	12,2	189.271	12,1	55.884	4,7
Alle anderen Länder	1.228.633	53,2	775.885	46,9	733.402	46,7	688.842	58,4
insgesamt:	2.308.295	100	1.655.712	100	1.569.349	100	1.179.900	100

Herkunftsländer	1937**)		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	157.528	10,4	103.379	9,3	99.523	8,5	190.759	16,9
England	285.659	18,8	262.702	23,5	290.571	24,7	350.122	31
U.S.A.	248.157	16,4	160.865	14,4	160.251	13,6	165.938	14,7
Alle anderen Länder	823.777	54,4	589.765	52,8	624.636	53,2	420.970	37,4
insgesamt:	1.515.121	100	1.116.711	100	1.174.981	100	1.127.789	100



*) In dem Posten „Alle anderen Länder“ sind rund 100 Millionen Orderverschiffungen enthalten, die noch nicht auf die Bestimmungsländer aufgeteilt sind.

**) Die Angaben für die Einfuhr 1937 sind die für die Verzollung gültigen sog. „Tarifwerte“. Die „wirklichen Werte“, worüber Aufteilung noch nicht vorliegt, belaufen sich in der Endziffer auf c/l \$ 1.557.684.000; sie sind also um 2,8% höher.

ARGENTINIEN

Aufteilung der Ausfuhr nach Warengruppen und den wichtigsten Erzeugnissen
Wert in 1000 arg. Papierpesos, Menge in 1000 Tonnen (nach argentinischen amtlichen Angaben).

	1937			1936			Abnahme (—) Zunahme (+) 1937 gegen 1936	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	
Erzeugnisse der Landwirtschaft . .	1.488.045	64,5	16.310	962.591	58,1	12.930	+ 54,6	+ 26,1
Mais	598.274	25,9	9.085	445.270	26,9	8.382	+ 34,4	+ 8,4
Weizen	475.534	20,6	3.887	170.043	10,3	1.610	+ 179,7	+ 141,4
Leinsaat	275.166	11,9	1.801	211.296	12,8	1.488	+ 30,2	+ 21
Baumwolle	11.784	0,5	12	38.903	2,3	49	— 69,7	— 75,5
übrige	127.287	5,6	1.525	97.079	5,8	1.401	+ 31,1	+ 8,9
Viehwirtschaft . .	725.682	31,4	1.271	613.876	37,1	1.187	+ 18,2	+ 7,1
Fleisch	311.036	13,5	646	267.472	16,2	586	+ 16,3	+ 10,2
Wolle	170.928	7,4	116	151.405	9,1	140	+ 12,9	— 17,1
Häute	152.814	6,6	165	116.109	7	165	+ 31,6	—
übrige	90.904	3,9	344	78.890	4,8	296	+ 15,2	+ 16,2
Forstwirtschaft . .	45.771	2	307	38.569	2,3	254	+ 18,7	+ 20,9
Quebracho	44.016	1,9	286	36.901	2,2	237	+ 19,3	+ 20,7
übrige	1.755	0,1	21	1.668	0,1	17	+ 5,2	+ 23,5
Verschiedenes	48.797	2,1	337	40.676	2,5	248	+ 20	+ 35,9
insgesamt:	2.308.295	100	18.225	1.655.712	100	14.619	+ 39,4	+ 24,7

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen
in 1000 arg. Papierpesos (nach argentinischen amtlichen Angaben).

	Jan.-Sept. 1937		ganzes Jahr 1936		1935	
		%		%		%
Textilien	253.799	22,6	306.544	27,5	382.687	32,5
Eisen und Eisenwaren	183.559	16,4	123.964	11,1	117.545	10
Maschinen und Fahrzeuge	137.448	12,3	116.289	10,4	97.572	8,3
Lebensmittel und Getränke	106.236	9,5	111.261	10	111.010	9,5
Kohlen und Mineralöle	103.953	9,3	119.705	10,7	113.882	9,7
Chem. und pharmaz. Erzeugn., Oele, Farben	67.694	6	73.000	6,5	79.535	6,8
Holz und Holzwaren	59.460	5,3	51.914	4,6	72.200	6,1
Metalle und Metallwaren (außer Eisen) .	56.184	5	60.216	5,4	47.450	4
Papier und Papierwaren	42.195	3,8	41.626	3,7	38.196	3,2
Steine, Erden, Glaswaren, Keramik	29.045	2,6	31.037	2,8	33.145	3
Verschiedenes	80.538	7,2	81.155	7,3	81.759	6,9
insgesamt:	1.120.111	100	1.116.711	100	1.174.981	100

ARGENTINIEN

Erntejahr	Anbaufläche (1000 ha)	Ernte (1000 t)	Anbaufläche (1000 ha)	Ernte (1000 t)
	M a i s		W e i z e n	
1937/38	6.145	5/6.000	7.652	5.009
1936/37	6.464	9.135	7.083	6.782
1935/36	7.630	10.051	5.750	3.850
1934/35	7.029	11.480	7.613	6.550
	L e i n s a a t		H a f e r	
1937/38	2.842	1.505	1.317	690
1936/37	3.010	1.936	1.278	792
1935/36	2.660	1.510	1.195	520
1934/35	3.279	2.025	1.428	901

Preise in c/l \$ für 100 kg	Mais	Weizen	Leinsaat	Hafer
Ende Dezember 1937	9,40	11,30	15,30	6,30
„ Oktober 1937	7,75	14,60	16,55	6,45
„ August 1937	6,375	13,50	15,65	5,75
„ Juni 1937	6,35	13,70	15,65	6,45
„ April 1937	6,05	13,60	15,70	6,55
„ Februar 1937	6,35	11,35	14,30	6,30
„ Dezember 1936	5,80	11,25	14,50	5,95
„ Dezember 1935	4,40	10,20	14,30	nom.
„ Dezember 1934	6,05	5,70	11,55	5,—

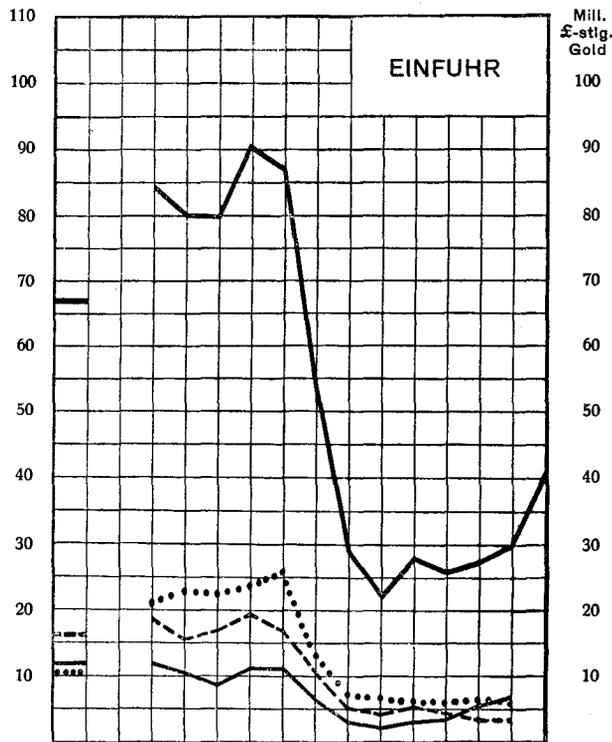
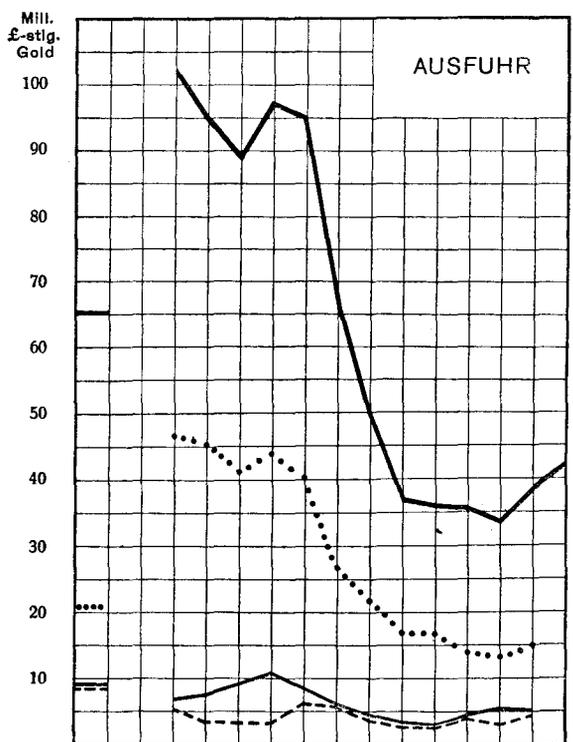
Preise in c/l \$ für	Feine Wolle 10 kg	Grobe Wolle 10 kg	Trockene Häute 10 kg	Gesalzene Häute 1 kg
Ende Dezember 1937	9,— bis 11,—	11,— bis 14,—	9,— bis 10,50	0,53 bis 0,57
„ Oktober 1937	10,— „ 12,—(nom.)	14,— „ 15,—(nom.)	10,30 „ 11,50	0,55 „ 0,58
„ August 1937	12,50 „ 15,—(„)	16,50 „ 18,—(„)	12,— „ 13,30	0,68 „ 0,70
„ Juni 1937	12,50 „ 15,—	16,50 „ 18,—	11,20 „ 12,20	0,66 „ 0,70
„ April 1937	12,50 „ 15,—	16,50 „ 18,—	12,20 „ 13,50	0,85 „ 0,88
„ Februar 1937	12,50 „ 15,—	15,— „ 18,50	11,— „ 12,—	0,70 „ 0,74
„ Dezember 1936	13,— „ 16,—	13,50 „ 16,50	8,— „ 12,—	0,64 „ 0,68
„ Dezember 1935	8,50 „ 13,50	6,— „ 12,—	6,90 „ 10,—	0,43 „ 0,50
„ Dezember 1934	7,50 „ 10,50	5,— „ 7,—	6,50 „ 8,30	0,33 „ 0,40

BRASILILIEN

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer
bzw. Herkunftsländer

in 1000 Pfund Sterling Gold (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	A u s f u h r							
	Jan.-Sept. 1937		ganzes Jahr 1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	5.408	16,2	5.167	13,2	5.451	16,5	9.159	14
England	3.169	9,5	4.662	11,9	3.055	9,3	8.623	13,2
U.S.A.	11.873	35,6	15.180	38,9	13.018	39,4	21.103	32,2
Alle anderen Länder	12.906	38,7	14.060	36	11.488	34,8	26.566	40,6
insgesamt:	33.356	100	39.069	100	33.012	100	65.451	100
Gesamtausfuhr 1937: 42.530 (Einzelheiten liegen noch nicht vor).								
Herkunftsländer	E i n f u h r							
	Jan.-Sept. 1937		ganzes Jahr 1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	7.082	24	7.065	23,5	5.608	20,4	11.737	17,5
England	3.575	12,1	3.385	11,3	3.409	12,4	16.436	24,5
U.S.A.	6.374	21,6	6.651	22,1	6.406	23,4	10.553	15,7
Alle anderen Länder	12.424	42,3	12.965	43,1	12.008	43,8	28.440	42,3
insgesamt:	29.455	100	30.066	100	27.431	100	67.166	100
Gesamteinfuhr 1937: 40.608 (Einzelheiten liegen noch nicht vor).								



— Gesamt-Ausfuhr bzw. -Einfuhr - - - Deutschland England U. S. A.

BRASILIEN

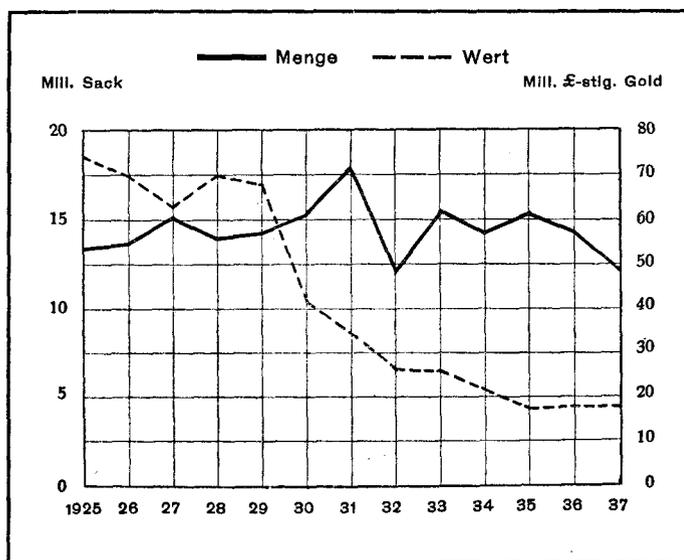
Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 Pfund Sterling Gold, Menge in Tonnen (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

	1937			1936			Abnahme (—) Zunahme (+) 1937 gegen 1936	
	Wert	%	Menge	Wert	%	Menge	Wert	Menge
Kaffee*)	17.887	42,1	727.369	17.785	45,5	851.130	+ 0,6	— 14,5
Baumwolle	8.018	18,9	236.181	7.455	19,1	200.313	+ 7,6	+ 17,9
Kakao	1.924	4,5	105.113	2.077	5,3	121.720	— 7,4	— 13,6
Häute	1.884	4,4	63.127	1.152	2,9	53.117	+ 63,5	+ 18,8
Ölfrüchte	1.788	4,2	230.792	1.488	3,8	245.447	+ 20,2	— 6
Obst	1.614	3,8	439.532	1.199	3,1	357.421	+ 34,6	+ 23
Fleisch	1.347	3,2	95.974	1.064	2,7	80.604	+ 26,6	+ 19,1
Carnauba-Wachs . .	788	1,9	8.942	774	2	8.774	+ 1,8	+ 1,9
Tabak	734	1,7	36.639	533	1,4	31.482	+ 37,7	+ 16,4
Felle	665	1,6	4.885	512	1,3	4.726	+ 29,9	+ 3,4
Gummi	630	1,5	14.793	543	1,4	13.247	+ 16	+ 11,7
Herva Mate	552	1,3	65.519	511	1,3	66.601	+ 8	— 1,6
Holz	541	1,2	261.057	342	0,9	191.087	+ 58,2	+ 36,6
Wolle	219	0,5	2.901	377	1	6.216	— 41,9	— 53,3
Reis	170	0,4	31.295	306	0,8	53.345	— 44,4	— 41,3
Verschiedenes	3.769	8,8	972.226	2.951	7,5	823.497	+ 27,7	+ 18,1
insgesamt:	42.530	100	3.296.345	39.069	100	3.108.727	+ 8,9	+ 6

*) Kaffeeausfuhr in Sack: 1937 12.123.000, 1936 14.186.000

Kaffeeausfuhr



Kaffeepreise

am:	„Santos Nr. 4“ in New York (cents für 1 lb)	„Rio Nr. 7“
31. 12. 1937	8 1/2	6 1/4
30. 9. 1937	11 1/2	9
30. 6. 1937	11 5/8	9 1/4
31. 3. 1937	11 1/4	9 1/4
31. 12. 1936	11 1/4	8 7/8
31. 12. 1935	8 1/2	6 3/8
31. 12. 1934	11 1/8	9 3/8

BRASILIEN

Aufteilung der Einfuhr nach Waren
in 1000 Pfund Sterling Gold (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

	1937		1936		1935	
		%		%		%
Rohstoffe und Halbwaren	12.123	29,9	8.815	29,3	8.494	31
Mineralöle	2.974	7,3	2.334	7,8	2.233	8,1
Kohlen, Koks u. Briketts .	1.800	4,4	1.180	3,9	1.092	4
Eisen und Stahl	1.442	3,6	780	2,6	702	2,6
Wolle u. Baumwolle . . .	675	1,7	509	1,7	573	2,1
Holzmasse	665	1,6	470	1,6	327	1,2
Jute	565	1,4	457	1,5	382	1,4
Seide	294	0,7	269	0,9	343	1,3
Zement	89	0,2	84	0,3	123	0,5
Sonstige	3.619	9	2.732	9	2.719	9,8
Fertigwaren	21.116	52	14.825	49,3	13.884	50,6
Maschinen u. Werkzeuge	7.670	18,9	5.152	17,1	4.926	18
Eisen- und Stahlwaren . .	4.129	10,2	2.761	9,2	2.371	8,7
Automobile und andere Fahrzeuge	3.012	7,4	1.973	6,6	1.856	6,8
Drogen, chem. und pharmaz. Artikel	1.474	3,6	1.173	3,9	1.356	4,9
Papier und Papierwaren .	807	2	700	2,3	636	2,3
Textilwaren	787	1,9	597	2	501	1,8
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren	488	1,2	372	1,2	396	1,4
Gummibereifung	346	0,9	314	1	294	1,1
Sonstige	2.403	5,9	1.783	6	1.548	5,6
Lebensmittel, Getränke, lebende Tiere	7.369	18,1	6.426	21,4	5.053	18,4
Weizen und Weizenmehl .	5.448	13,4	4.672	15,5	3.293	12
Stockfische	389	0,9	352	1,2	295	1,1
Sonstige	1.532	3,8	1.402	4,7	1.465	5,3
insgesamt:	40.608	100	30.066	100	27.431	100

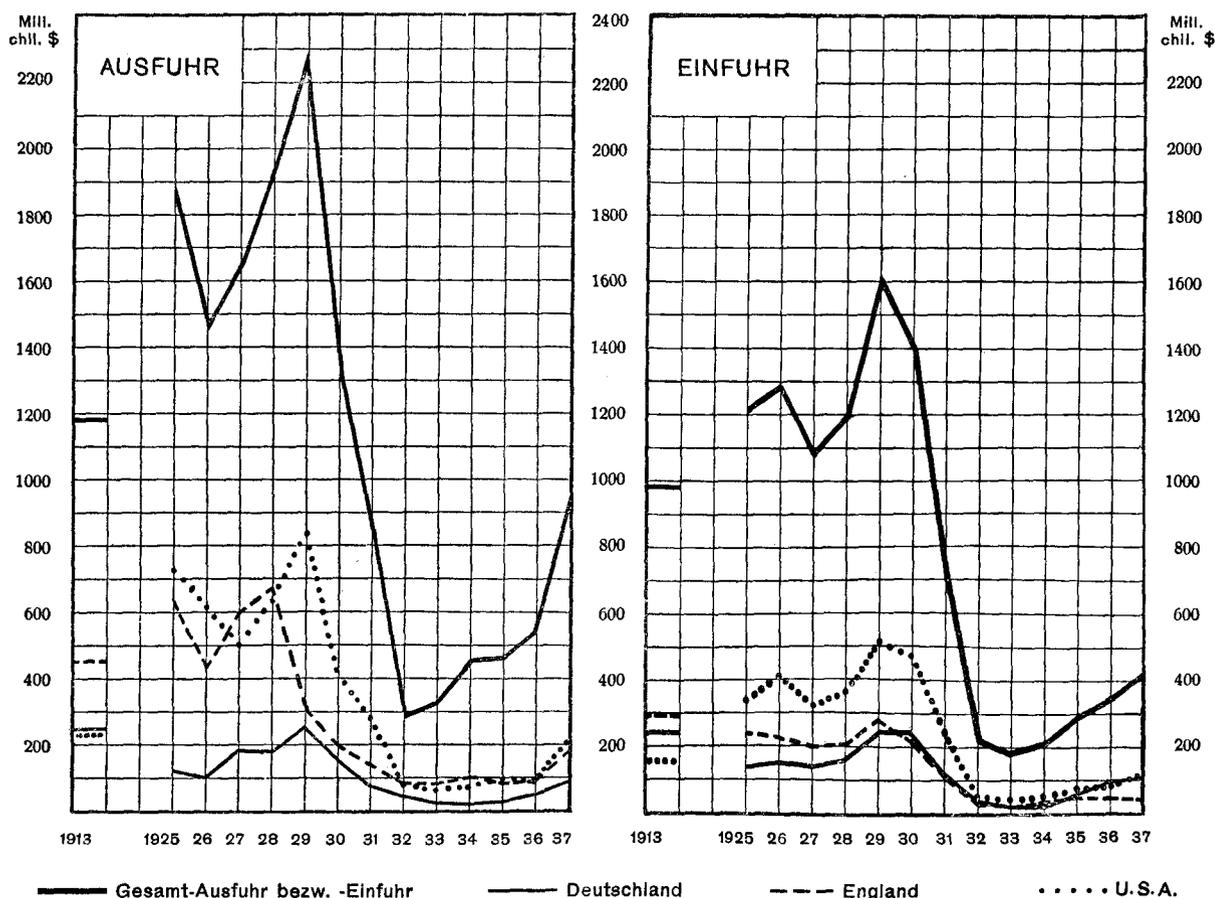
CHILE

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1937		A u s f u h r *)					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	90.100	9,5	54.400	9,9	33.300	7,2	253.300	21,3
England	185.200	19,5	92.000	16,7	81.800	17,6	457.400	38,5
U.S.A.	213.100	22,5	95.900	17,5	101.700	21,9	250.000	21
Alle anderen Länder	459.200	48,5	306.500	55,9	247.600	53,3	227.800	19,2
insgesamt:	947.600	100	548.800	100	464.400	100	1.188.500	100

Herkunftsländer	1937		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	111.700	26	99.700	28,8	60.900	20,6	243.100	24,6
England	46.700	10,9	45.500	13,1	48.800	16,5	296.100	30
U.S.A.	124.700	29,1	88.000	25,4	82.200	27,9	165.100	16,7
Alle anderen Länder	145.800	34	113.500	32,7	103.100	35	284.200	28,7
insgesamt:	428.900	100	346.700	100	295.000	100	988.500	100



*) In den Ziffern für „Alle anderen Länder“ von 1935 bis 1937 ist die gesamte Salpeterausfuhr enthalten, für die eine Länderaufteilung nicht bekanntgegeben wurde.

CHILE

Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen
in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

	Jan.-Nov. 1937		ganzes Jahr 1936		1935	
		%		%		%
Kupfer und Kupfererze	496.286	56,4	221.312	40,3	182.866	39,4
Salpeter und Jod	174.732	19,9	158.491	28,9	147.316	31,7
Ackerbau-Produkte . . .	70.649	8	64.318	11,7	43.114	9,3
Wolle	43.185	4,9	25.447	4,6	20.439	4,4
Verschiedenes	95.412	10,8	79.211	14,5	70.662	15,2
insgesamt:	880.264	100	548.779	100	464.397	100

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen
in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

	Jan.-Nov. 1937		ganzes Jahr 1936		1935	
		%		%		%
Textilwaren	66.988	17,4	73.698	21,3	64.035	21,7
Maschinen und Werkzeuge	54.003	14	52.778	15,2	34.748	11,8
Chemische und pharmazeutische Produkte	48.415	12,6	43.456	12,5	39.869	13,5
Eisen und Eisenwaren	41.296	10,7	34.931	10,1	28.471	9,6
Produkte der Landwirtschaft	36.455	9,4	27.239	7,9	25.626	8,7
Mineralien, Kohle und mineralische Öle	28.911	7,5	18.738	5,4	19.609	6,6
Fahrzeuge und Zubehör	21.972	5,7	27.071	7,8	25.012	8,5
Lebensmittel (Fertigwaren) und Getränke	20.416	5,3	17.310	5	15.742	5,3
Metalle und Metallwaren	13.464	3,5	9.477	2,7	8.479	2,9
Produkte der Viehwirtschaft	13.217	3,4	7.025	2	3.814	1,3
Papier und Papierwaren	6.920	1,8	5.299	1,5	5.606	1,9
Verschiedenes	33.736	8,7	29.687	8,6	24.026	8,2
insgesamt:	385.793	100	346.709	100	295.037	100

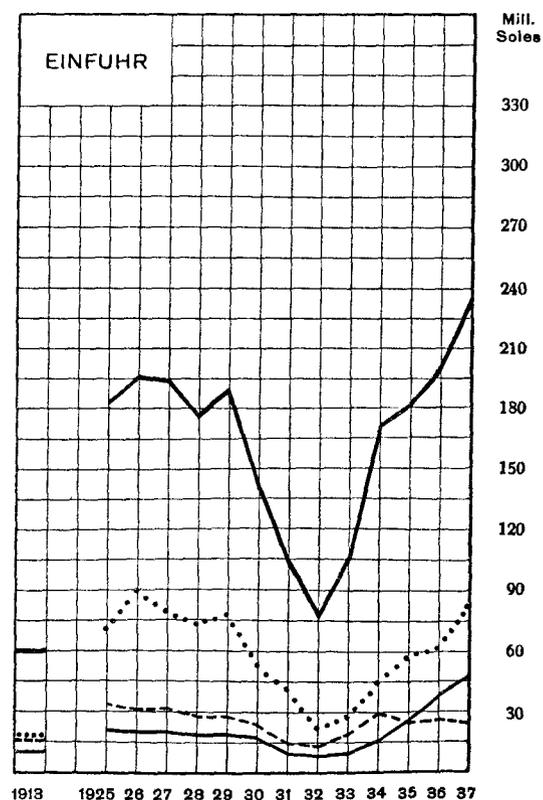
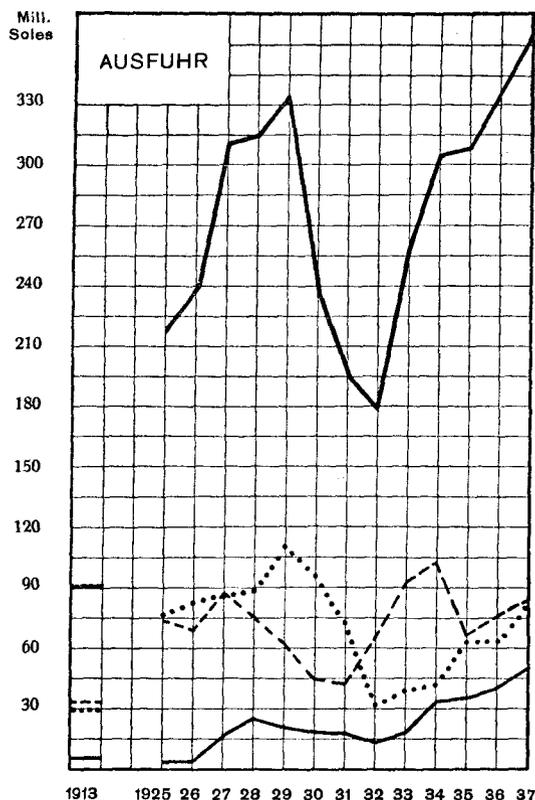
PERU

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 Soles (nach peruanischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1937		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland.....	49.900	13,7	40.701	12,1	34.943	11,3	6.105	6,7
England.....	83.200	22,8	75.829	22,6	65.733	21,3	34.031	37,2
U. S. A.	81.000	22,1	64.802	19,3	64.476	20,9	30.333	33,2
Alle anderen Länder	151.300	41,4	154.480	46	143.771	46,5	20.903	22,9
insgesamt:	365.400	100	335.812	100	308.923	100	91.372	100

Herkunftsländer	1937		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland.....	46.300	19,7	38.983	19,4	26.678	14,7	10.560	17,3
England.....	24.200	10,3	26.907	13,4	24.578	13,6	15.986	26,3
U. S. A.	83.200	35,4	63.901	31,9	59.582	32,9	17.553	28,8
Alle anderen Länder	81.500	34,6	70.709	35,3	70.228	38,8	16.789	27,6
insgesamt:	235.200	100	200.500	100	181.066	100	60.888	100



— Gesamt-Ausfuhr bzw. -Einfuhr — Deutschland - - - England U. S. A.

PERU

Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 Soles, Menge in Tonnen (nach peruanischen amtlichen Angaben).

	Jan.-Nov. 1937			ganzes Jahr 1936			1935		
	Wert	%	Menge	Wert	%	Menge	Wert	%	Menge
Petroleum und Petroleumprodukte.	107.567	32,4	1.841.905	118.787	35,4	2.063.330	116.657	37,8	2.025.151
Baumwolle	84.989	25,6	75.986	91.489	27,2	80.359	80.680	26,1	77.321
Kupfer in Barren . . (einschl. Gold- u. Silbergeh.)	47.077	14,2	32.399	43.094	12,8	32.768	45.481	14,7	30.387
Zucker	26.715	8	264.643	25.031	7,5	326.167	25.545	8,3	325.432
Verschiedenes . . .	65.782	19,8	—	57.411	17,1	—	40.560	13,1	—
insgesamt:	332.130	100	—	335.812	100	—	308.923	100	—

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen

in 1000 Soles (nach peruanischen amtlichen Angaben).

	Jan.-Nov. 1937		ganzes Jahr 1936		1935	
	Wert	%	Wert	%	Wert	%
Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge . . .	48.749	23,1	45.937	22,9	43.563	24,1
Lebensmittel und Getränke	35.809	17	34.706	17,3	28.412	15,7
Textilien	28.273	13,4	32.341	16,1	30.693	17
Metalle und Metallwaren	26.900	12,7	21.709	10,8	20.712	11,4
Farben, chem., pharm. und med. Artikel usw.	22.875	10,8	20.411	10,2	19.574	10,8
Elektrische Artikel und Apparate	9.828	4,7	9.730	4,9	6.642	3,7
Papier- und Schreibwaren	8.965	4,2	8.260	4,1	6.561	3,6
Holz und Holzwaren	7.721	3,7	7.329	3,7	5.550	3,1
Steine, Erden, Glaswaren, Keramik	6.418	3	5.720	2,9	5.363	3
Verschiedenes	15.536	7,4	14.357	7,1	13.996	7,6
insgesamt:	211.074	100	200.500	100	181.066	100

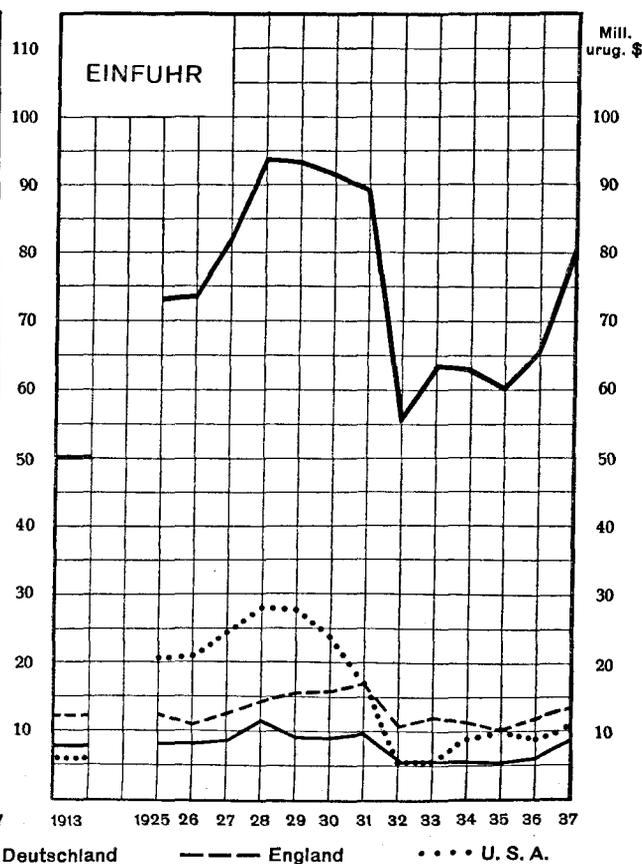
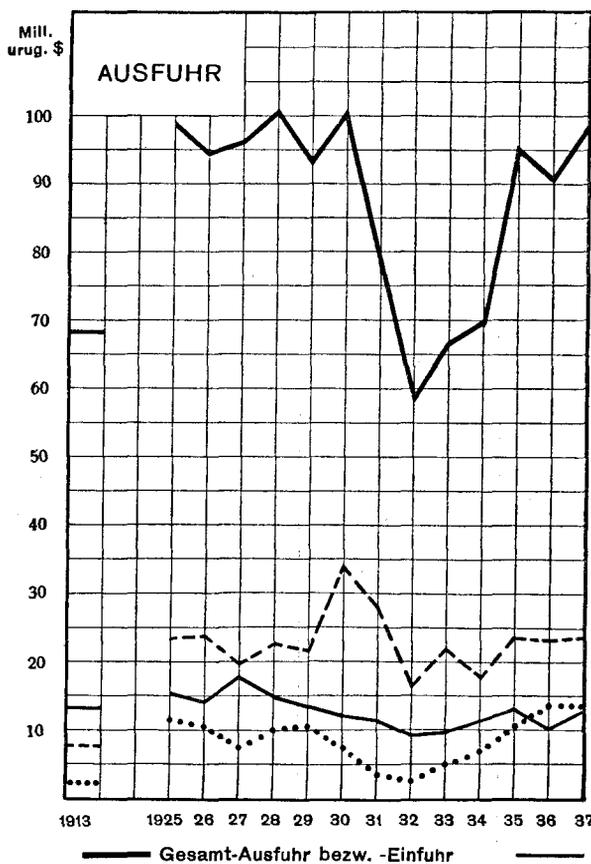
URUGUAY

Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bezw. Herkunftsländer

in 1000 urug. Pesos (nach uruguayischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1937		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	13.063	13,2	10.085	11,2	13.303	14	13.354	19,5
England	23.896	24,2	23.340	25,8	23.708	24,9	7.672	11,2
U. S. A.	13.967	14,1	13.991	15,5	10.869	11,4	2.769	4
Alle anderen Länder . .	47.851	48,5	42.884	47,5	47.482	49,7	44.701	65,3
insgesamt:	98.777	100	90.300	100	95.362	100	68.496	100

Herkunftsländer	1937		E i n f u h r *)					
	Vorläufige Ziffern		1936		1935		1913	
		%		%		%		%
Deutschland	8.881	11	6.220	9,4	5.226	8,8	7.811	15,5
England	13.517	16,8	11.896	18	10.071	16,9	12.314	24,5
U. S. A.	10.897	13,6	8.820	13,4	10.211	17,2	6.418	12,7
Alle anderen Länder . .	47.098	58,6	38.999	59,2	33.968	57,1	23.810	47,3
insgesamt:	80.393	100	65.935	100	59.476	100	50.353	100



*) Die Einfuhr-Ziffern 1935 bis 1937 in der Länderaufteilung sind „Tarifwerte“. Ueber die „wirklichen Werte“ liegt für diese und zum Teil auch für frühere Jahre eine Aufteilung nicht vor, weshalb in der graphischen Darstellung die Tarifwerte berücksichtigt sind.

URUGUAY

Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 urug. Pesos, Menge in Tonnen (nach uruguayischen amtlichen Angaben).

	1937			1936			Abnahme (—) Zunahme (+) 1937 gegen 1936	
	Wert	Menge		Wert	Menge		Wert	Menge
Wolle.....	45.435	% 46	41.064	41.999	% 46,5	46.009	+ 8,2	— 10,7
Fleisch und Fleisch- produkte	19.579	19,8	114.096	16.044	17,8	92.819	+ 22	+ 22,9
Häute.....	13.508	13,7	27.732	10.548	11,7	24.062	+ 28,1	+ 15,3
Leinsaat.....	4.572	4,6	74.067	5.253	5,8	74.734	— 13	— 0,9
Verschiedenes	15.683	15,9	—	16.456	18,2	—	— 4,7	—
insgesamt:	98.777	100	—	90.300	100	—	+ 9,4	—

Wollpreise

	Feine Merinowollen in urug. \$	Feine Kreuzungswollen für je 10 kg
Ende Dezember 1937	7,— bis 7,20 nom.	8,20 bis 8,30
„ Oktober 1937	7,80 nom.	8,50 nom.
„ August 1937	9,— „	11,— „
„ Juni 1937	10,50 „	11,50 „
„ April 1937	10,50 „	12,50 „
„ Februar 1937	11,50 „	11,50 bis 12,— nom.
„ Dezember 1936	12,—	11,40 „ 11,70
„ Dezember 1935	9,50 bis 9,80	9,70 „ 9,80

Zusammenstellung der deutschen
Einfuhr und Ausfuhr

in den Jahren 1937 und 1936 im Verkehr mit
verschiedenen latein-amerikanischen Staaten
sowie Spanien und Portugal,
aufgeteilt nach den hauptsächlichen Waren.



Ueberreicht durch

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN NW7.

Deutschland hat ausgeführt nach:

— in Millionen Reichsmark —

In diesen Ländern unterhalten wir eigene Filialen

im Jahre	Argentinien		Brasilien		Chile		Peru		Uruguay		Spanien		Bolivien		Columbien		Costa Rica		Ecuador		Guatemala		Mexico		Salvador		Venezuela		Portugal	
	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936		
insgesamt:	147,1	97,7	177,0	133,4	56,4	49,4	33,2	29,0	24,0	16,7	58,6	69,3	5,6	4,2	33,1	45,3	8,4	6,3	9,1	6,8	13,1	10,0	65,7	51,1	7,5	6,3	42,7	24,1	37,5	29,8
Hauptsächliche Waren:																														
Malz	0.01	—	0.45	0.64	—	—	—	—	—	0.01	0.05	0.07	—	—	—	0.08	—	0.01	—	0.03	0.04	0.02	0.07	0.06	0.01	0.01	—	0.01	0.03	0.02
Hopfen	0.48	0.20	0.59	0.87	0.47	0.24	0.09	0.06	0.11	0.10	0.44	0.38	0.07	0.08	0.40	0.71	0.02	0.01	0.03	0.05	0.01	0.01	0.38	0.27	0.01	0.01	0.14	0.12	0.04	0.04
Holzmasse, Zellstoff	—	0.23	0.85	2.24	—	—	—	—	0.03	0.01	0.07	0.54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.27	0.82	—	—	—	—	0.01	0.01
Kohlen und Koks	4.17	2.45	10.02	5.10	0.19	0.17	0.10	0.05	0.71	0.19	9.74	1.48	0.10	0.03	0.01	0.01	0.04	0.04	0.01	0.01	—	—	—	0.05	—	—	0.02	—	2.86	0.72
Zement	0.22	0.02	0.73	0.69	0.02	0.01	0.51	0.43	0.15	0.04	0.15	0.07	0.14	—	0.31	0.29	0.30	0.24	0.25	0.11	0.07	0.03	0.06	—	0.18	0.12	0.97	0.60	—	0.01
Steine und Erden	0.67	0.44	0.15	0.12	0.13	0.09	0.08	0.07	0.04	0.03	0.24	0.37	—	—	0.04	0.02	—	—	—	—	0.11	0.01	0.04	0.02	—	—	0.01	0.01	0.06	0.05
Düngemittel	0.07	0.04	2.31	2.09	0.39	0.27	1.56	0.82	—	—	3.85	3.66	—	—	0.16	0.15	0.22	0.19	0.02	0.01	0.17	0.27	0.83	0.77	0.14	0.10	0.10	0.08	2.37	2.56
Zellwolle	0.01	0.01	—	0.01	0.02	0.09	—	—	—	—	—	0.34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.02
Rohseide und Seidengespinnste	0.29	0.29	0.30	0.20	0.05	0.03	0.01	0.01	0.02	0.01	0.09	0.08	0.02	0.01	0.01	0.01	—	—	—	—	—	—	0.04	0.02	—	—	—	—	0.07	0.07
Kunstseide	0.42	0.62	0.44	0.42	0.95	1.07	0.23	0.32	0.24	0.13	0.02	0.71	—	—	0.10	0.21	0.01	0.05	0.01	—	0.05	0.04	0.20	0.62	—	—	0.03	0.01	0.19	0.10
Garne aus:																														
Zellwolle	—	0.09	—	0.19	0.01	—	—	0.03	—	0.01	—	0.41	—	—	—	0.06	—	—	—	0.01	—	0.01	—	0.01	—	—	—	0.01	—	0.02
Wolle und and. Tierhaaren .	0.13	0.11	3.46	2.58	0.02	0.01	0.23	0.35	0.01	—	0.04	0.01	0.02	0.02	0.18	1.73	0.03	0.06	0.03	0.03	0.11	0.09	0.10	0.05	0.01	0.01	0.08	0.05	0.07	0.05
Baumwolle	0.26	0.17	0.24	0.14	0.73	0.47	0.36	0.26	0.11	0.08	0.95	—	0.02	0.02	0.11	0.40	0.03	0.18	0.01	—	0.71	0.76	0.21	0.11	0.09	0.30	0.39	0.26	0.05	0.05
Flachs, Hanf, Jute	0.03	0.03	0.09	0.05	0.03	0.03	0.03	0.04	0.01	0.02	0.09	0.04	0.02	—	0.03	0.07	—	0.01	0.02	0.01	0.02	0.01	0.06	0.08	0.01	0.01	0.06	0.05	0.04	0.07
Gewebe und Gewirke aus:																														
Seide, Kunstseide, Zellwolle.	1.08	0.79	0.25	0.16	0.34	0.18	0.38	0.19	0.42	0.34	0.04	0.09	0.06	0.04	0.23	0.37	0.14	0.08	0.13	0.09	0.27	0.26	0.71	0.63	0.27	0.30	0.37	0.20	0.02	0.01
Wolle und and. Tierhaaren .	0.88	0.63	1.04	0.67	4.19	2.75	0.82	0.81	0.33	0.35	0.19	0.05	0.12	0.07	0.72	1.54	0.35	0.16	0.46	0.16	0.31	0.33	0.27	0.16	0.07	0.08	0.12	0.06	0.11	0.05
Baumwolle	1.16	0.85	0.57	0.39	2.21	1.33	1.67	1.40	0.38	0.23	0.78	0.40	0.13	0.13	1.34	2.49	0.76	0.52	0.50	0.14	2.64	1.67	0.69	0.45	2.04	1.07	1.42	0.44	0.24	0.15
Flachs, Hanf, Jute	0.39	0.29	0.24	0.17	0.26	0.16	0.09	0.08	0.09	0.22	0.07	0.11	0.01	—	0.06	0.08	0.11	0.20	0.02	0.01	0.29	0.48	0.12	0.10	0.07	0.12	0.39	0.41	0.02	0.03
Strick- u. Wirkwaren u. dgl. aus:																														
Seide, Kunstseide, Zellwolle .	0.32	0.05	0.03	—	0.10	0.05	0.47	0.25	0.04	0.02	0.05	0.02	0.03	0.02	0.12	0.14	0.15	0.15	0.07	0.09	0.05	0.01	0.15	0.31	0.06	0.02	0.45	0.21	0.03	—
Wolle und and. Tierhaaren .	0.11	0.02	0.07	0.05	0.11	0.04	0.07	0.05	0.01	—	0.01	0.01	0.01	—	0.08	0.08	0.02	—	0.02	0.01	0.04	0.05	0.06	0.04	0.01	—	0.08	0.05	0.03	0.03
Baumwolle	1.51	1.06	0.09	0.08	0.57	0.60	0.74	0.90	0.05	0.03	0.06	0.02	0.06	0.02	1.74	0.31	0.17	0.16	0.10	0.18	0.18	0.22	0.61	0.43	0.35	1.05	0.71	0.05	0.05	
Sonstige Kleidung und dgl. aus:																														
Seide, Kunstseide, Zellwolle .	0.02	0.02	0.11	0.09	0.03	0.02	0.05	0.04	0.02	0.01	—	0.02	0.04	0.01	0.04	0.04	0.03	0.02	0.01	0.01	0.03	0.06	0.03	0.02	0.01	0.02	0.03	0.04	0.01	—
Wolle und and. Tierhaaren .	—	—	0.03	0.02	0.02	0.04	0.04	0.06	0.02	0.02	0.08	0.02	0.04	0.01	0.02	0.03	—	—	0.01	—	—	—	—	—	—	—	0.02	0.07	—	—
Baumwolle	0.33	0.37	0.63	0.51	0.24	0.20	0.06	0.10	0.07	0.04	0.05	0.15	0.01	—	0.07	0.13	0.02	0.02	0.01	—	0.05	0.05	0.20	0.06	0.02	0.02	0.13	0.06	0.03	0.01
Flachs, Hanf, Jute	—	—	0.01	0.01	0.01	—	—	0.02	—	—	—	—	—	0.01	0.01	0.03	—	—	—	—	0.01	—	—	—	—	—	—	—	0.01	0.01
Sonstige Textilwaren	0.57	0.34	0.47	0.33	0.43	0.34	0.36	0.21	0.14	0.08	0.21	0.19	0.05	0.01	0.33	0.58	0.04	0.05	0.04	0.03	0.17	0.13	0.26	0.22	0.08	0.07	0.76	0.55	0.16	0.15
Leder	0.86	0.64	3.13	1.89	0.03	0.04	0.33	0.38	0.08	0.04	0.15	0.29	0.04	0.02	0.37	0.78	0.16	0.44	0.02	0.04	0.19	0.32	1.39	1.39	0.26	0.49	1.41	1.07	0.33	0.51
Schuhe u. andere Lederwaren.	0.39	0.24	0.48	0.32	0.17	0.08	0.32	0.19	0.05	0.02	0.16	0.10	0.04	0.01	0.11	0.23	0.05	0.05	0.02	0.02	0.05	0.05	0.25	0.18	0.03	0.04	0.42	0.40	0.06	0.03
Pelze und Pelzwaren	0.12	0.14	0.38	0.17	0.02	0.01	0.07	0.09	0.02	0.02	0.01	0.40	—	—	0.02	0.01	—	—	—	—	—	—	0.06	0.02	—	—	—	—	0.02	—
Paraffin, Stearin, Seifen, Waren aus Wachs od. Fetten	0.23	0.18	0.35	0.22	0.14	0.11	0.08	0.08	0.04	0.07	0.29	0.36	0.02	0.03	0.16	0.11	0.02	0.02	0.03	0.02	0.01	—	0.27	0.23	0.01	0.01	0.22	0.07	0.18	0.13
Holzwaren, Furniere etc.	1.20	0.83	0.61	0.56	0.33	0.30	0.33	0.32	0.17	0.13	0.05	0.38	0.08	0.05	0.27	0.43	0.05	0.04	0.06	0.05	0.05	0.04	0.34	0.26	0.02	0.02	0.37	0.22	0.08	0.09
Bücher, Bilder, Musikalien . . .	0.18	0.12	0.14	0.10	0.03	0.03	0.04	0.03	0.01	0.01	0.05	0.14	0.07	—	0.08	0.05	0.01	—	—	—	0.01	0.01	0.11	0.10	0.01	—	0.18	0.02	0.02	0.02
Steinzeug-, Ton- und Porzellan- waren	4.95	3.19	1.80	1.46	0.77	0.68	0.70	0.71	1.16	0.62	0.29	1.08	0.07	0.05	0.55	1.14	0.17	0.11	0.12	0.13	0.26	0.20	1.17	0.67	0.11	0.09	0.67	0.39	0.14	0.11
Glas und Glaswaren	2.19	1.58	2.40	1.85	0.85	0.78	0.85	0.68	0.84	0.47	0.62	1.11	0.29	0.20	0.96	1.23	0.15	0.11	0.34	0.22	0.27	0.16	1.23	1.09	0.09	0.07	2.01	0.87	0.29	0.33
Guß- und Stahlröhren	7.26	2.56	5.12	2.92	1.78	1.75	1.29	1.00	0.63	0.25	0.08	0.13	0.02	0.03	7.77	0.74	0.35	0.05	0.40	0.18	0.11	0.11	5.90	3.67	0.09	0.03	8.42	3.28	0.48	0.34

Deutschland hat ausgeführt nach:

— in Millionen Reichsmark —

In diesen Ländern unterhalten wir eigene Filialen

im Jahre	Argentinien		Brasilien		Chile		Peru		Uruguay		Spanien		Bolivien		Columbien		Costa Rica		Ecuador		Guatemala		Mexico		Salvador		Venezuela		Portugal	
	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936		
Stab- und Formeisen	6.24	1.99	10.31	5.61	2.60	2.59	0.45	0.47	0.67	0.23	0.32	0.47	0.03	0.02	0.52	0.92	0.15	0.18	0.20	0.17	0.15	0.19	0.54	0.38	0.14	0.07	0.78	1.18	0.90	0.50
Bleche, Draht etc.	6.96	4.95	14.75	14.58	3.01	3.30	0.83	1.11	1.31	0.81	2.14	2.16	0.07	0.06	0.48	1.67	0.19	0.18	0.21	0.45	0.37	0.41	1.55	1.91	0.10	0.12	0.30	0.30	4.24	2.95
Eisenbahn-Oberbaumaterial . .	0.22	0.11	1.48	1.18	0.13	0.54	0.04	0.06	0.20	—	0.08	0.04	0.07	0.23	0.15	0.06	0.14	0.07	0.01	0.04	0.04	0.02	0.04	0.03	—	—	0.01	—	0.06	0.08
Guß- und Schmiedestücke . . .	0.21	0.30	2.66	1.76	0.47	0.35	0.14	0.39	0.01	0.03	0.02	0.05	0.02	0.04	0.24	0.15	0.01	0.02	0.02	0.03	0.02	0.04	0.18	0.60	0.03	0.01	0.15	0.19	0.06	0.08
Messerschmiedewaren	2.16	1.50	1.62	1.26	0.69	0.47	0.32	0.31	0.33	0.19	0.19	0.52	0.06	0.04	0.40	0.93	0.05	0.07	0.12	0.08	0.07	0.07	1.05	1.10	0.06	0.06	0.65	0.35	0.33	0.34
Sonstige Eisenwaren	13.16	8.93	10.67	8.13	4.37	4.12	3.34	3.68	1.61	1.07	3.12	4.31	0.59	0.55	3.14	5.36	0.97	0.63	1.14	1.10	0.78	0.79	6.12	4.18	0.36	0.70	5.67	3.14	3.17	1.43
Kautschuk und Kautschukwaren	0.69	0.55	1.81	1.16	0.80	0.53	0.31	0.22	0.45	0.50	0.64	0.60	0.05	0.04	0.42	0.55	0.11	0.08	0.12	0.07	0.14	0.12	0.73	0.53	0.06	0.04	0.23	0.11	0.45	0.38
Kunststoffe und Waren hieraus (Kunstharze, Linoleum, Zellhornwaren)	1.43	1.15	1.70	1.49	0.68	0.52	0.27	0.24	0.21	0.18	0.43	1.53	0.04	0.01	0.32	0.47	0.05	0.05	0.04	0.03	0.07	0.07	0.91	0.59	0.14	0.08	0.38	0.16	0.37	0.38
Filme u. photochem. Erzeugnisse	1.30	1.10	1.13	1.09	0.25	0.27	0.14	0.17	0.12	0.16	1.10	1.33	0.02	0.03	0	0.19	0.05	0.03	0.04	0.02	0.05	0.04	0.60	0.37	0.02	0.03	0.11	0.10	0.27	0.21
Farben, Firnisse, Lacke	5.24	3.29	4.83	3.44	2.61	2.27	1.37	0.98	0.76	0.77	2.40	2.53	0.30	0.24	1.78	1.33	0.08	0.10	0.33	0.19	0.15	0.13	2.78	2.71	0.12	0.10	0.72	0.35	1.59	1.64
Pharm. u. kosm. Erzeugnisse . .	7.74	4.19	10.21	7.51	2.30	1.92	1.29	1.18	0.88	0.61	1.13	6.69	0.42	0.41	5.62	3.16	0.44	0.32	0.73	0.52	0.48	0.31	7.40	5.47	0.65	0.41	2.20	1.89	1.32	1.09
Leim und Gelatine	0.11	0.08	0.10	0.11	0.03	0.03	0.03	0.03	0.01	0.01	0.02	0.03	0.01	0.01	0.02	0.04	0.01	—	0.01	—	0.01	—	0.19	0.10	0.01	0.01	0.07	0.05	0.03	0.02
Sprengstoffe u. Schießbedarf etc.	0.39	0.32	1.21	0.39	1.04	0.91	0.85	0.45	0.06	0.04	0.27	0.25	0.34	0.50	0.14	0.24	0.08	—	0.04	0.04	0.01	0.01	0.25	0.18	—	0.17	0.02	0.02	0.53	0.30
Div. chem. Halb- u. Fertigwaren	4.50	3.40	6.99	6.60	2.05	1.47	0.79	0.68	0.78	0.64	2.63	2.86	0.27	0.14	1.06	1.13	0.09	0.08	0.36	0.25	0.53	0.15	2.92	3.10	0.09	0.10	0.85	0.92	1.10	0.97
Papier und Pappe	2.90	1.69	2.13	1.58	0.75	0.55	1.16	0.77	0.47	0.47	0.30	0.67	0.14	0.01	0.71	1.72	0.17	0.18	0.25	0.20	0.35	0.30	3.05	0.94	0.17	0.20	0.32	0.23	0.19	0.18
Papierwaren	3.82	2.60	1.89	1.62	0.56	0.40	0.48	0.52	0.55	0.55	0.70	0.73	0.08	0.03	0.55	0.95	0.10	0.11	0.12	0.09	0.09	0.07	1.01	0.69	0.06	0.06	0.66	0.27	0.24	0.24
Waren aus Kupfer u. Legierungen	2.49	2.05	2.30	2.00	0.77	0.71	0.65	0.57	0.44	0.36	0.37	1.30	0.09	0.07	0.66	0.96	0.13	0.08	0.13	0.11	0.10	0.10	1.21	0.78	0.06	0.05	0.68	0.29	0.68	0.68
Edelmetall-, vergold. u. versilb. Waren	1.76	1.10	1.29	0.95	0.20	0.19	0.20	0.15	0.27	0.19	0.07	1.10	0.02	0.01	0.13	0.20	0.04	0.03	0.03	0.03	0.05	0.03	0.34	0.23	0.02	0.01	0.45	0.18	0.06	0.15
Werkzeuge u. landw. Geräte .	2.12	1.45	4.33	3.28	0.64	0.54	0.58	0.55	0.25	0.16	0.22	0.80	0.09	0.06	1.01	1.85	0.17	0.12	0.27	0.19	0.28	0.30	2.00	1.69	0.13	0.09	0.56	0.31	0.37	0.33
Werkzeugmaschinen	2.37	1.70	4.15	3.78	1.20	0.47	0.19	0.16	0.21	0.26	0.66	1.13	0.05	0.03	0.26	0.36	—	0.01	0.06	0.04	0.01	0.03	0.61	0.35	0.03	—	0.08	0.05	0.26	0.30
Maschinen der Textil- und Lederwarenindustrie . .	4.24	2.96	8.16	5.74	1.27	2.31	0.60	0.49	0.86	0.52	0.21	1.37	0.09	0.06	0.51	0.71	0.04	0.03	0.16	0.03	0.10	0.02	1.81	1.89	0.05	0.03	0.28	0.14	1.03	0.90
Landwirtschaftl. Maschinen . . .	1.22	0.95	0.83	0.39	0.79	0.38	0.04	0.03	0.19	0.08	0.05	0.42	—	—	0.16	0.13	—	—	0.05	0.01	—	0.01	0.07	0.08	—	—	0.01	—	0.04	0.02
Dampflokomotiven	1.60	0.09	1.49	2.54	0.07	1.54	0.03	0.13	0.01	0.01	0.01	0.09	0.02	0.03	0.41	0.01	—	0.01	—	—	0.53	—	—	0.02	—	—	0.01	0.02	0.03	0.03
Kraftmaschinen	3.60	3.53	2.92	1.78	1.10	0.71	0.92	0.60	0.17	0.11	0.21	1.24	0.10	0.07	0.40	0.34	0.06	0.07	0.28	0.24	0.06	0.08	1.88	1.29	0.10	0.06	0.47	0.29	0.44	0.77
Pumpen u. Druckluftmaschinen	0.92	1.00	1.19	0.56	0.30	0.28	0.20	0.13	0.21	0.08	0.13	0.43	0.05	0.01	0.05	0.11	0.02	0.01	0.04	0.04	0.01	0.02	0.30	0.19	0.01	0.01	0.07	0.04	0.20	0.19
Fördermittel	1.30	0.55	1.31	0.55	0.25	0.21	0.10	0.12	0.18	0.08	0.04	0.10	0.01	0.01	0.03	0.03	—	—	0.01	0.01	0.04	0.01	0.22	0.08	—	—	0.03	0.01	0.17	0.04
Papier- und Druckmaschinen .	2.02	1.55	2.10	1.55	0.36	0.25	0.09	0.13	0.24	0.29	0.12	1.39	0.05	0.01	0.21	0.36	0.06	0.03	0.13	0.07	0.02	0.02	0.38	0.28	0.04	0.01	0.25	0.09	0.24	0.44
Büromaschinen	1.09	0.59	2.42	1.10	0.28	0.14	0.16	0.08	0.12	0.07	0.17	0.54	0.03	0.01	0.29	0.34	0.04	0.02	0.18	0.06	0.02	0.01	0.55	0.35	0.01	0.01	0.44	0.17	0.13	0.07
Maschinen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1.40	1.35	1.45	1.00	0.23	0.39	0.27	0.28	0.17	0.12	0.21	0.40	0.16	0.05	0.60	0.71	0.18	0.08	0.14	0.12	0.14	0.17	0.69	0.52	0.04	0.05	0.23	0.12	0.22	0.24
Sonstige Maschinen	3.39	2.58	3.31	2.70	0.87	0.70	0.33	0.28	0.70	0.29	0.63	1.96	0.07	0.09	0.45	0.45	0.04	0.01	0.11	0.05	0.04	0.09	0.74	0.53	0.03	0.04	0.23	0.17	1.16	0.58
Wasserfahrzeuge	—	1.20	0.22	0.02	—	—	0.06	—	0.02	—	0.04	0.03	0.03	0.04	—	0.09	0.30	0.04	0.06	0.06	—	—	—	0.21	—	—	0.38	0.12	—	0.02
Kraft- und Luftfahrzeuge	5.61	3.00	7.37	4.22	2.51	1.01	1.39	0.95	1.53	0.95	9.08	7.25	0.24	0.10	0.14	0.30	0.20	0.15	0.16	0.18	0.67	0.43	1.40	0.76	0.41	0.12	0.61	0.06	1.63	3.48
Fahrräder	0.51	0.18	1.65	1.07	0.19	0.11	0.04	0.02	0.23	0.07	0.01	0.03	—	—	0.06	0.03	0.01	0.01	—	—	0.03	0.05	1.05	0.57	0.01	—	0.03	0.01	0.07	0.07
Sonstige Fahrzeuge	1.74	1.24	0.51	1.27	0.22	1.26	0.32	0.05	0.04	0.01	0.16	0.30	0.01	0.08	0.11	0.02	0.24	0.05	0.05	0.04	0.73	0.05	0.18	0.16	—	—	—	0.01	0.04	0.05
Elektr. Maschinen u. elektrotechn. Erzeugnisse	12.11	8.67	8.67	6.07	4.38	2.91	1.63	1.73	2.36	2.10	2.19	5.15	0.17	0.11	1.18	1.21	0.22	0.15	0.26	0.31	0.25	0.19	2.59	1.98	0.21	0.11	1.02	0.52	2.39	2.57
Uhren	1.33	0.92	1.73	1.25	0.28	0.25	0.20	0.17	0.26	0.16	0.05	0.56	0.02	0.01	0.18	0.25	0.06	0.05	0.02	0.03	0.04	0.04	0.58	0.40	0.02	0.01	0.33	0.07	0.17	0.17
Feinmech. u. optische Erzeugn.	2.12	1.28	2.62	1.99	0.84	0.71	0.40	0.29	0.19	0.11	0.85	1.61	0.07	0.02	0.43	0.54	0.14	0.06	0.12	0.07	0.08	0.								

Wenden Sie sich wegen der Besorgung Ihrer bankgeschäftlichen Transaktionen mit Latein-Amerika und der Iberischen Halbinsel an die

Deutsche Ueberseeische Bank

Berlin NW7, Friedrichstrasse 103

Gegründet 1886 von der Deutschen Bank, Berlin

Sie ist die älteste der bestehenden deutschen Auslandsbanken und verfügt über eine reiche Erfahrung in der Abwicklung des Handels- und Finanzverkehrs mit den Ländern ihres Arbeitsgebietes. Sie befaßt sich mit der Finanzierung von Einfuhr- und Ausfuhrgeschäften, besorgt die Einziehung von Warenforderungen und berät Sie in allen mit dem Ueberseeegeschäft und dem Verrechnungsverkehr zusammenhängenden Fragen. Sie informiert Sie schnellstens auf Grund ihres reichhaltigen Auskunftsarchivs über Firmen ihres Arbeitsgebietes.

Eigene Niederlassungen

unter der Firma

Banco Alemán Transatlántico

ARGENTINIEN:

Buenos Aires
Córdoba
Rosario de Santa Fé

URUGUAY:

Montevideo

CHILE:

Antofagasta
Concepción
Santiago
Temuco
Valdivia
Valparaíso

PERU:

Arequipa
Lima

SPANIEN:

Barcelona
Madrid
Sevilla

Banco Allemão Transatlantico

BRASILIEN:

Bahia
Curitiba

Porto Alegre
Rio de Janeiro

Santos
São Paulo

Vertretungen in

Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg

Bremen: Deutsche Bank Filiale Bremen

Korrespondenten an allen übrigen Hauptplätzen

Telegramm-Adresse für Zentrale und Filialen: „bancaleman“

Fernsprecher: Berlin 16 42 61



1937